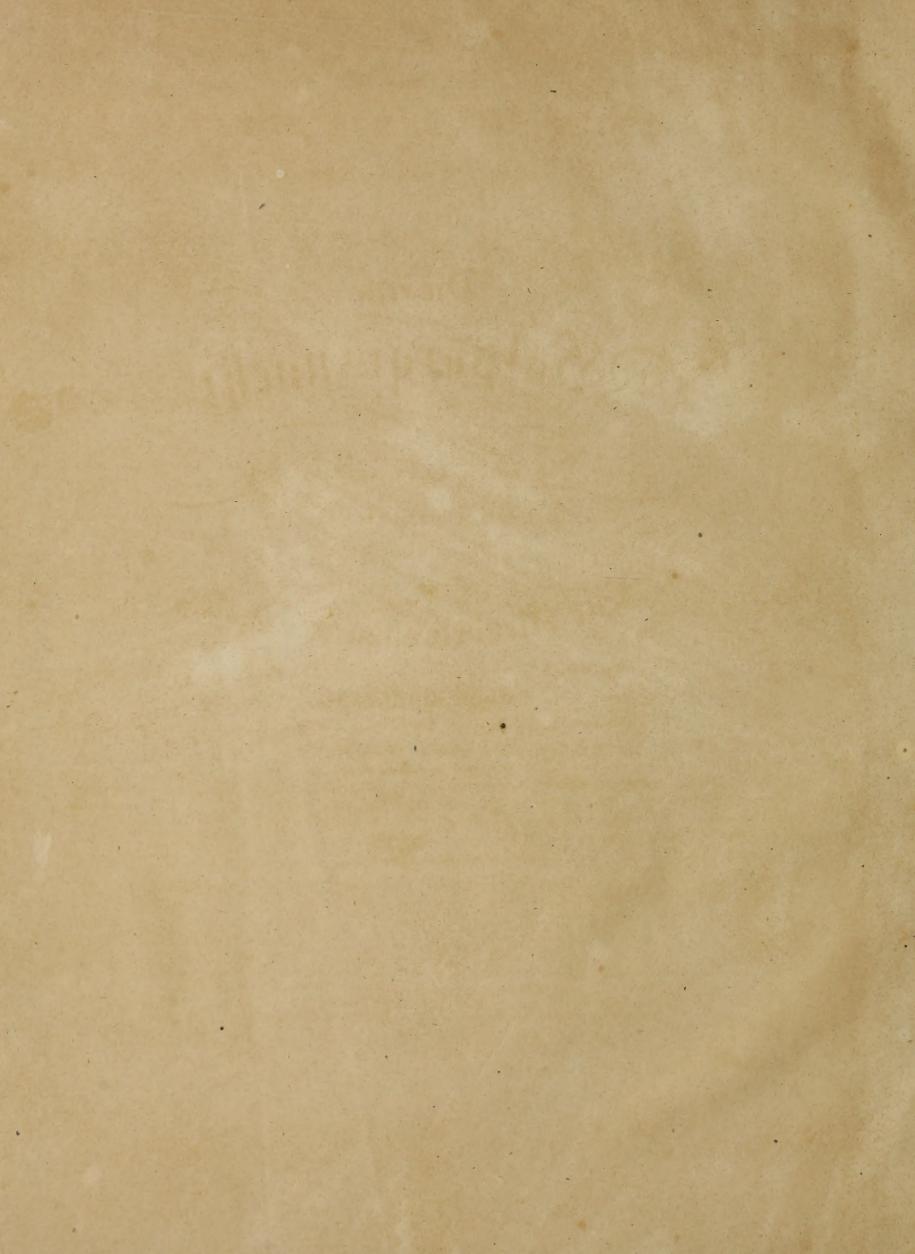


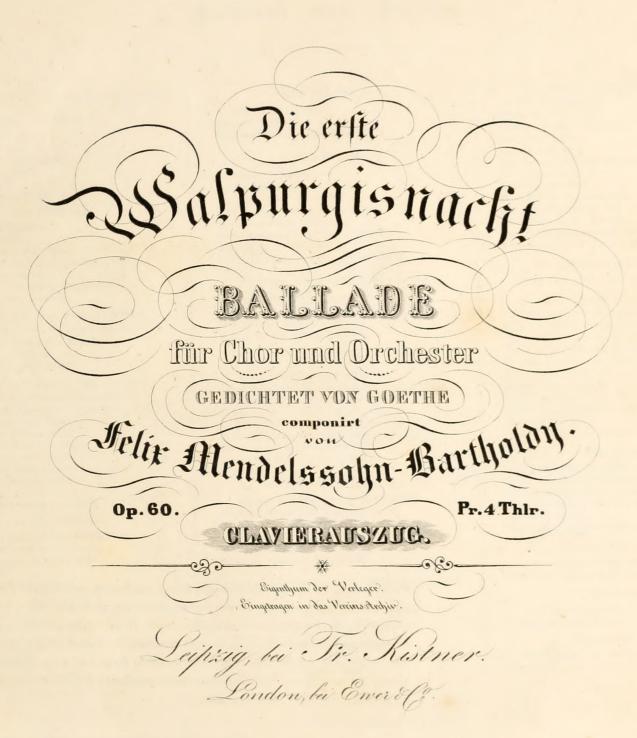
RB28018



Library
of the
University of Toronto

ferd avid





1400.

Kratypopmen X

"Dies Gedicht ist im eigentlichen Sinn hochsymbolisch intentionirt. Denn es muss "sich in der Weltgeschichte immerfort wiederholen, dass ein Altes, Gegründetes, "Geprüftes, Beruhigendes durch auftauchende Neuerungen gedrängt, geschoben, "verrückt, und wo nicht vertilgt, doch in den engsten Raum eingepfercht werde. "Die Mittelzeit, wo der Hass noch gegenwirken kann und mag ist hier prägnant "genug dargestellt, und ein freudiger, unzerstörharer Enthusiasmus lodert noch "einmal in Glanz und Klarheit hinauf."

(Aus einem Briefe Goethe's an den Componisten vom 9ten September 1831.)

erste Walpurgisnacht.

Gedicht von Goethe.

Ouverture und Uebergang zum Frühling.

Chor des Volkes.

Es lacht der Mai!
Der Wald ist frei
Von Eis und Reifgehänge.
Der Schnee ist fort;
Am grünen Ort
Erschallen Lustgesänge.

Ein Jüngling.

Ein reiner Schnee
Liegt auf der Höh;
Doch eilen wir nach oben,
Begehn den alten heil'gen Brauch,
Allvater dort zu loben.
Die Flamme lodre durch den Rauch!
So wird das Herz erhoben.

Chor der Druiden und des Volks.

Die Flamme lodre durch den Rauch! Begeht den alten heil'gen Brauch, Allvater dort zu loben! Hinauf! Hinauf nach oben!

Eine alte Frau aus dem Volke.

Könnt ihr so verwegen handeln?
Wollt ihr denn zum Tode wandeln?
Kennet ihr nicht die Gesetze
Unsrer harten Ueberwinder?
Rings gestellt sind ihre Netze
Auf die Heiden, auf die Sünder.
Ach, sie schlachten auf dem Walle
Unsre Väter unsre Kinder.
Und wir alle
Nahen uns gewissem Falle.

Chor der Weiber.

Auf des Lagers hohem Walle Schlachten sie uns unsre Kinder. Ach die strengen Ueberwinder! Und wir alle Nahen uns gewissem Falle.

Ein Druide.

Wer Opfer heut
Zu bringen scheut,
Verdient erst seine Bande.
Der Wald ist frei!
Das Holz herbei,
Und schichtet es zum Brande!

Chor der Druiden.

Der Wald ist frei! Das Holz herbei, Und schichtet es zum Brande!

Ein Druide.

Doch bleiben wir
Im Buschrevier
Am Tage noch im Stillen,
Und Männer stellen wir zur Hut,
Um eurer Sorge willen.
Dann aber lasst mit frischem Muth
Uns unsre Pflicht erfüllen.
Vertheilt euch, wackre Männer, hier!

Chor der Wächter und des Volks.

Vertheilt euch, wackre Männer, hier Durch dieses ganze Waldrevier, Und wachet hier im Stillen, Wenn sie die Pflicht erfüllen.

Ein Wächter.

Diese dumpfen Pfassenchristen, Lasst uns keck sie überlisten! Mit dem Teusel, den sie fabeln, Wollen wir sie selbst erschrecken. Kommt! Mit Zacken und mit Gabeln Und mit Gluth und Klapperstöcken Lärmen wir bei nächt'ger Weile Durch die engen Felsenstrecken.

Chor der Wächter.

Kommt mit Zacken und mit Gabeln Und mit Gluth und Klapperstöcken Lärmen wir bei nächt'ger Weile Durch die engen Felsenstrecken. Kauz und Eule, Heul' in unser Rundgeheule!

Chor der Wächter, der Weiber und des ganzen Volks.

Kommt mit Zacken und mit Gabeln, Wie der Teufel, den sie fabeln, Und mit wilden Klapperstöcken Durch die leeren Felsenstrecken! Kauz und Eule, Heul' in unser Rundgeheule!

Ein Druide und Chor des Volks.

So weit gebracht,
Dass wir bei Nacht
Allvater heimlich singen!
Doch ist es Tag,
Sobald man mag
Ein reines Herz dir bringen.
Du kannst zwar heut,
Und manche Zeit,
Dem Feinde viel erlauben.
Die Flamme reinigt sich vom Rauch:
So reinig' unsern Glauben!
Und raubt man uns den alten Brauch;
Dein Licht, wer will es rauben!

Allgemeiner Chor.

Dein Licht, wer will es rauben!

Ein christlicher Wächter.

Hilf, ach hilf mir, Kriegsgeselle!
Ach, es kommt die ganze Hölle!
Sieh, wie die verhexten Leiber
Durch und durch von Flamme glühen!
Menschen - Wölf' und Drachen - Weiber,
Die im Flug vorüberziehen!
Welch' entsetzliches Getöse!
Lasst uns, lasst uns alle fliehen!
Oben flammt und saus't der Böse;
Aus dem Boden
Dampfet rings ein Höllen-Broden.

Chor der christlichen Wächter.

Schreckliche verhexte Leiber, Menschen-Wölf und Drachen-Weiber! Welch' entsetzliches Getöse! Sieh, da flammt, da zieht der Böse! Aus dem Boden Dampfet rings ein Höllen-Broden.

Chor der Druiden und des Volks.

Die Flamme reinigt sich vom Rauch: So reinig' unsern Glauben!

Ein Druide.

Und raubt man uns den alten Brauch; Dein Licht, wer kann es rauben!

Allgemeiner Chor.

Und raubt man uns den alten Brauch; Dein Licht, wer kann es rauben!

Personen:

Der Priester der Druiden.

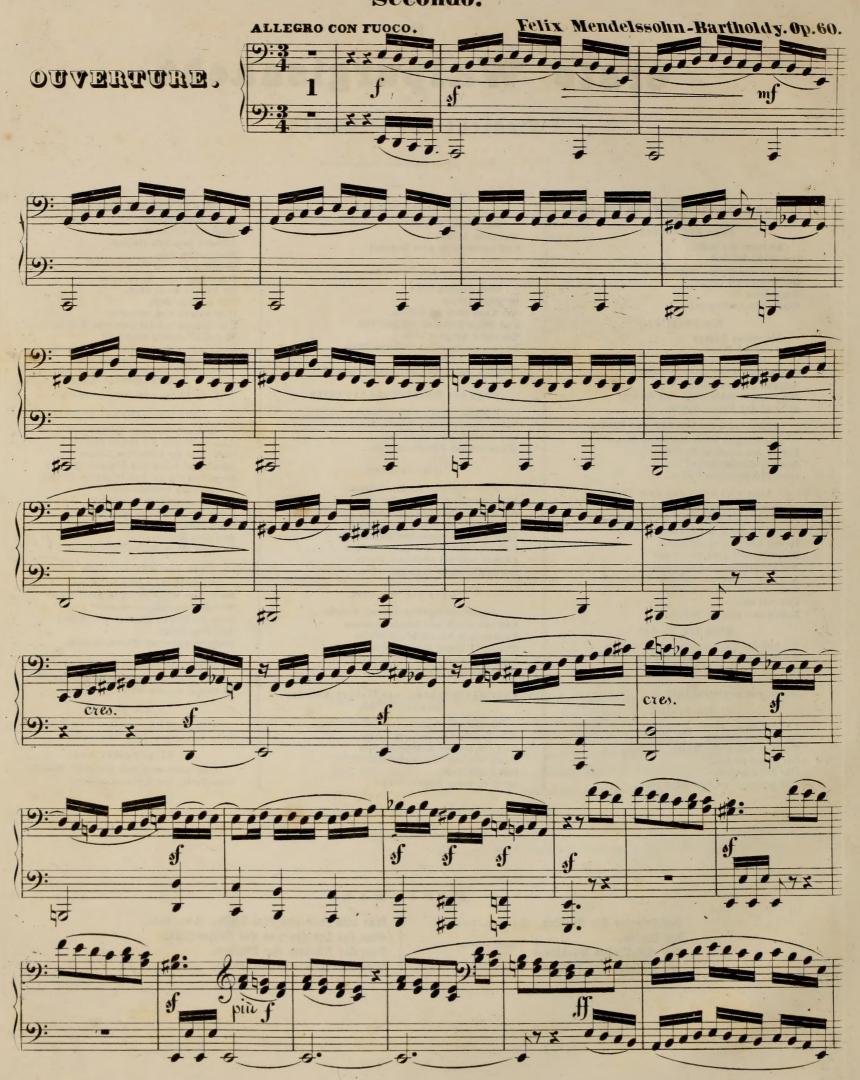
Ein Druide.

Ein christlicher Wächter.

Ein Wächter der Druiden.

Bass-Solo.

Eine alte Frau aus dem Volke. Alto-Solo. Chor der Druiden und des Heidenvolks. Chor der Wächter der Druiden. Chor der christlichen Wächter.



M. M. o. = 60.

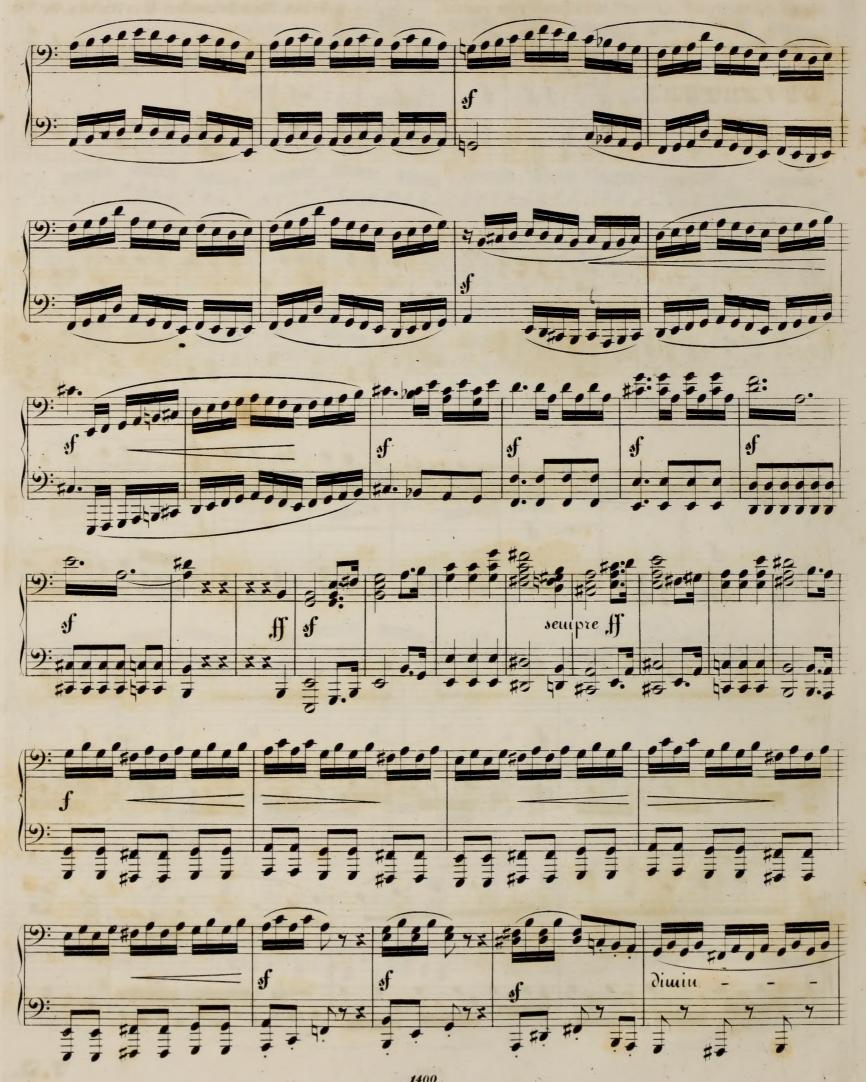
EHUTREVUO.



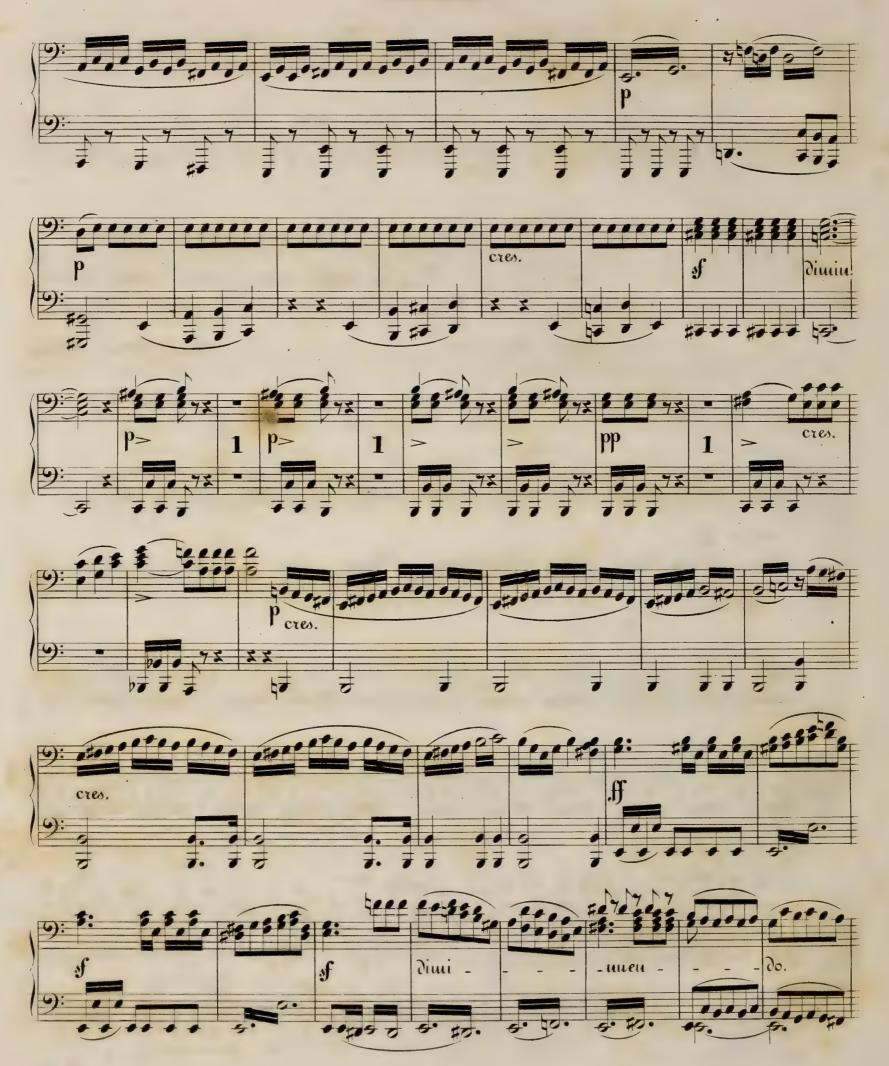


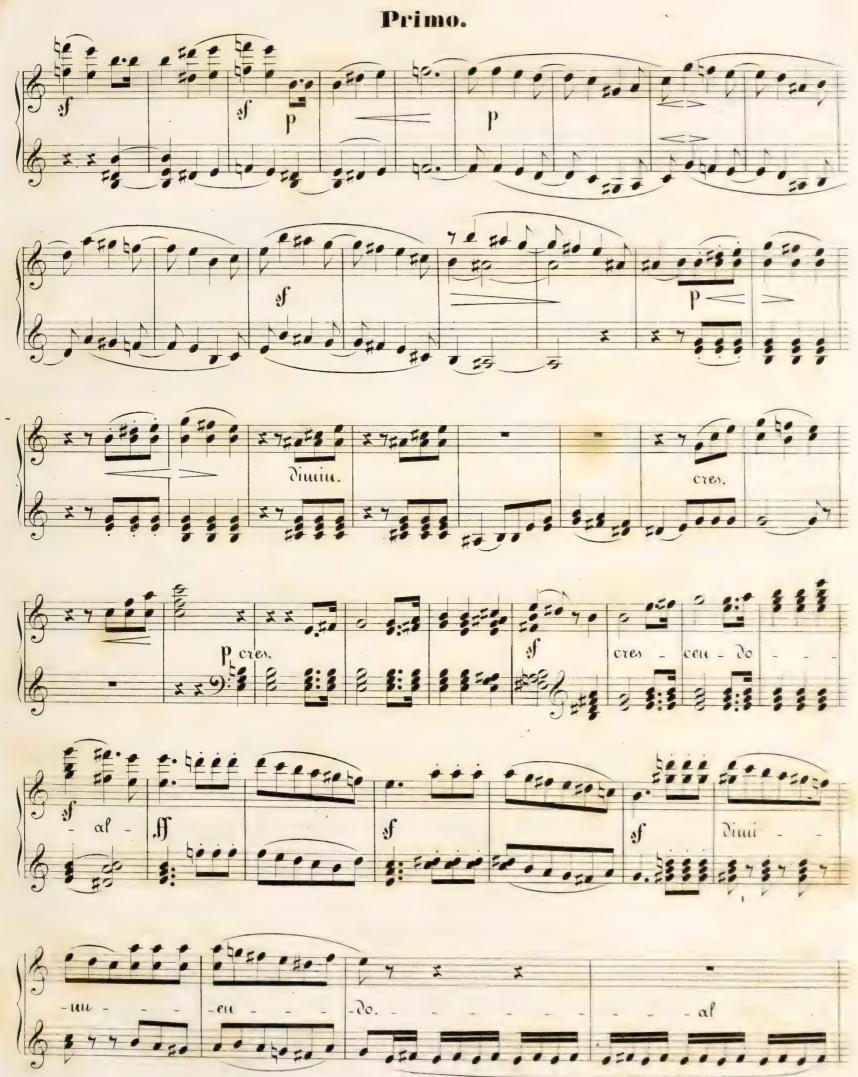


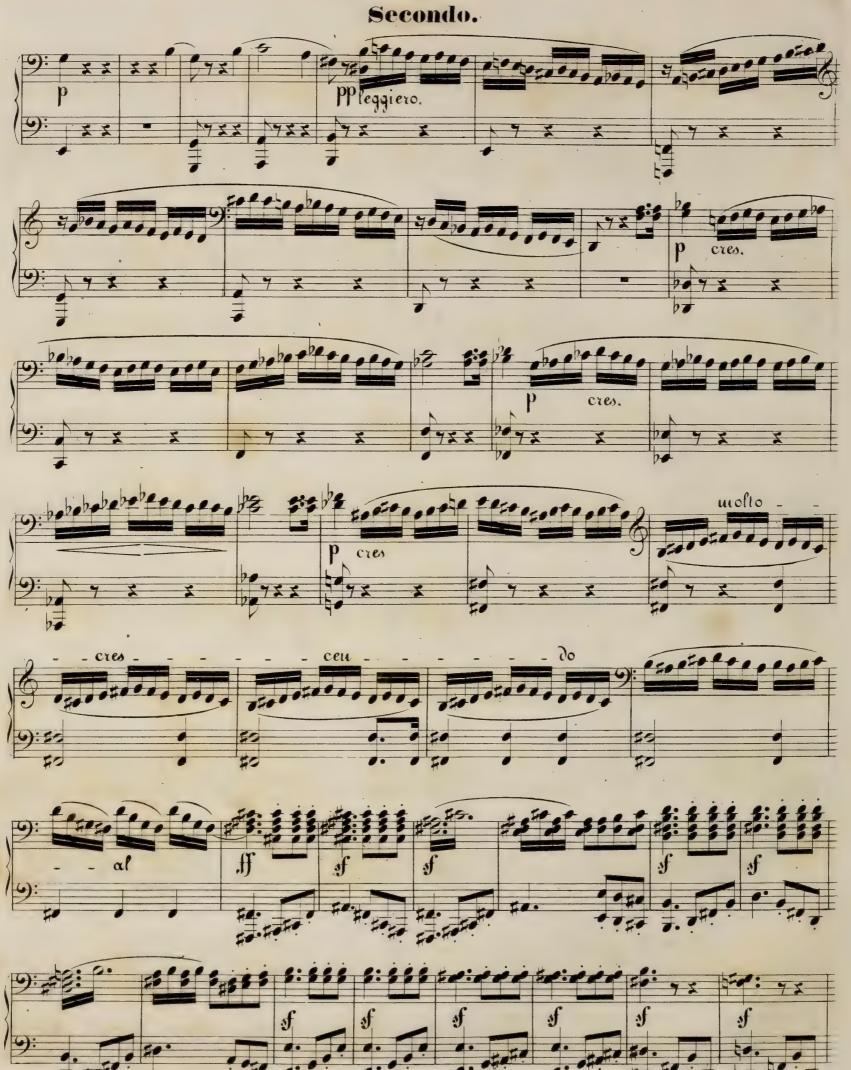




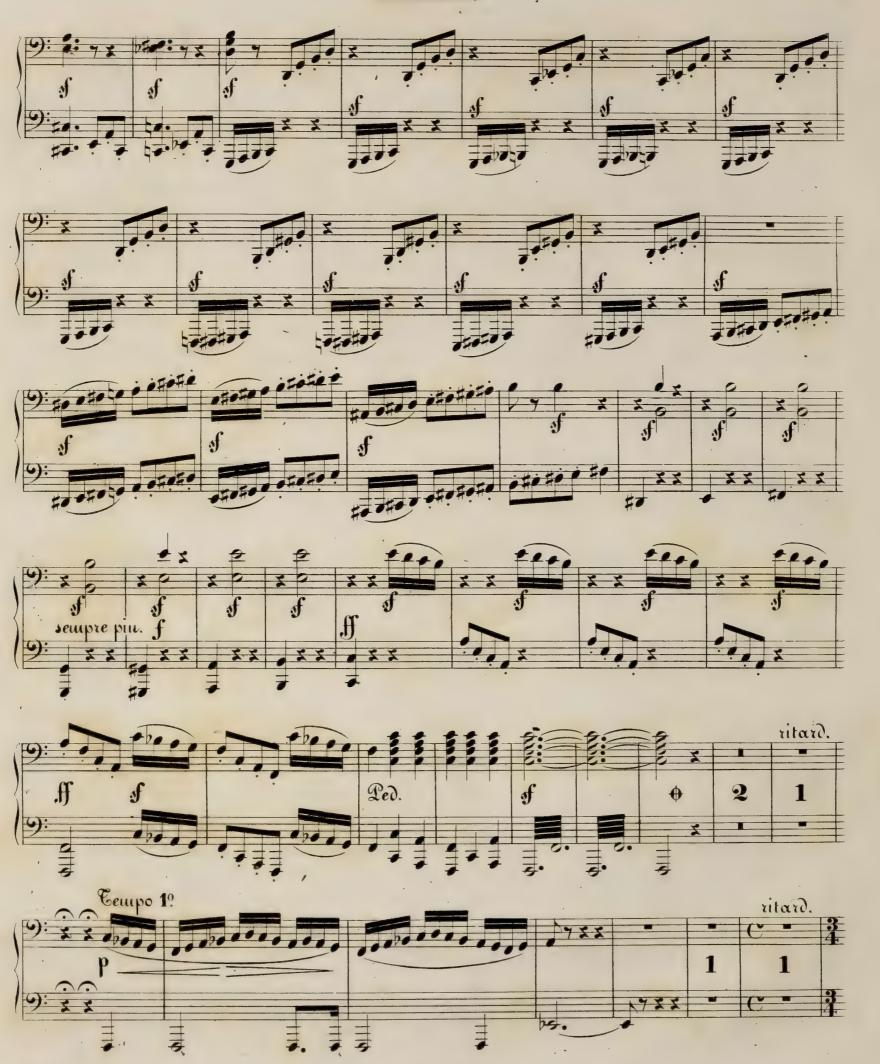




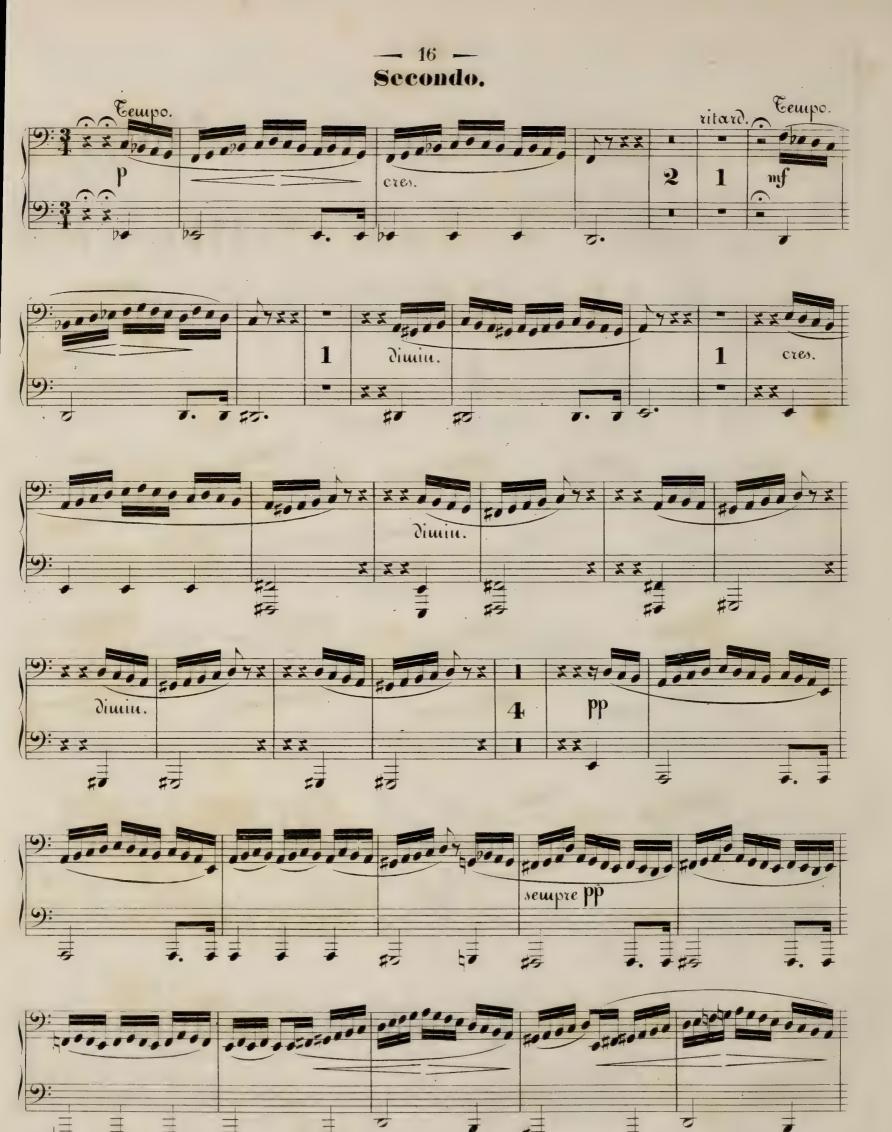












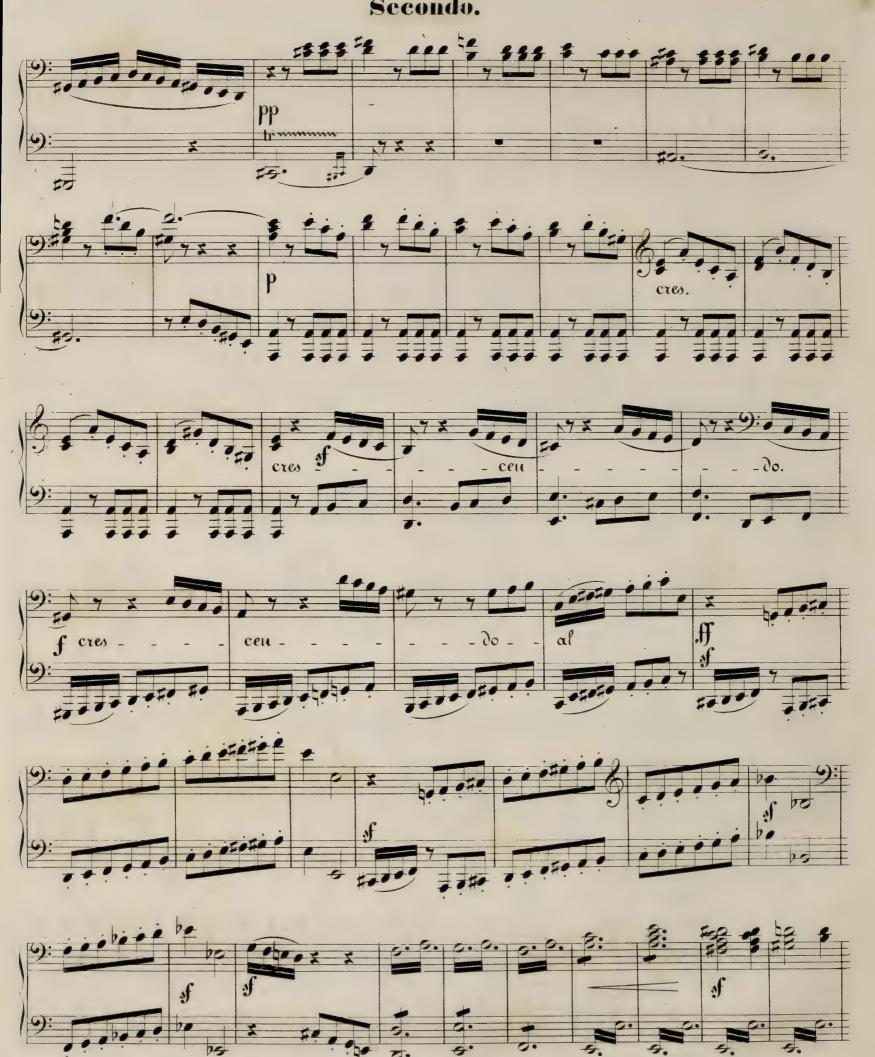




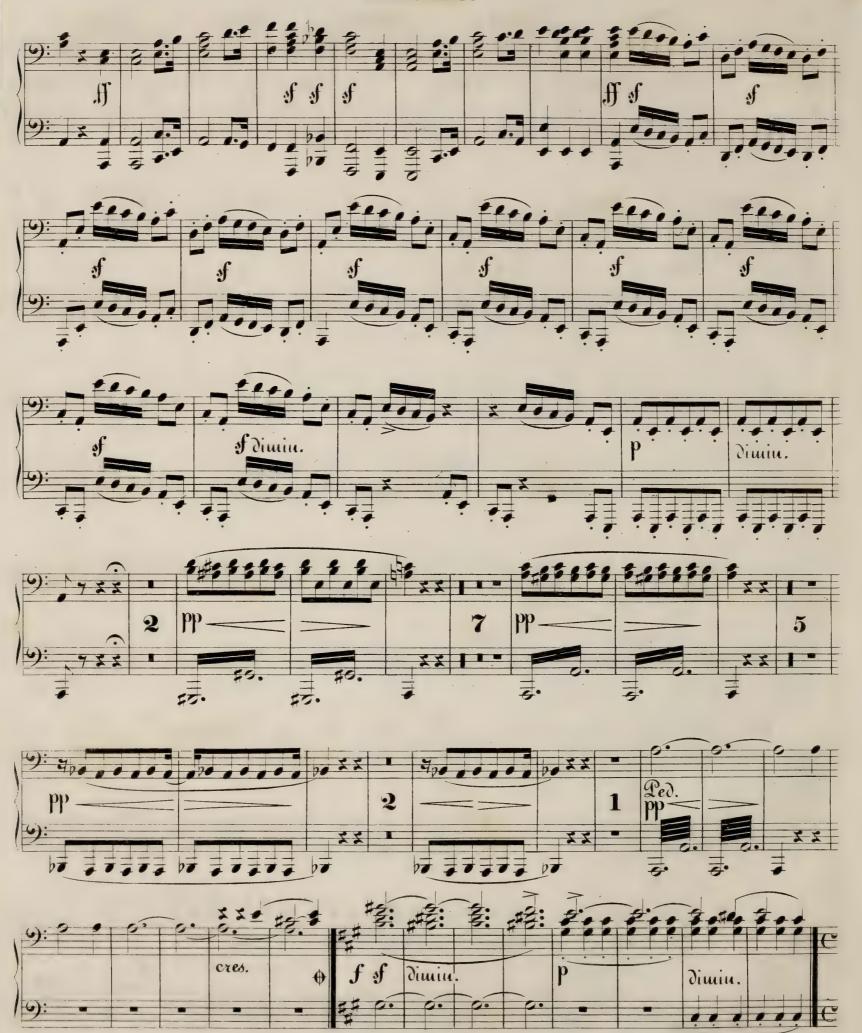




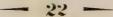


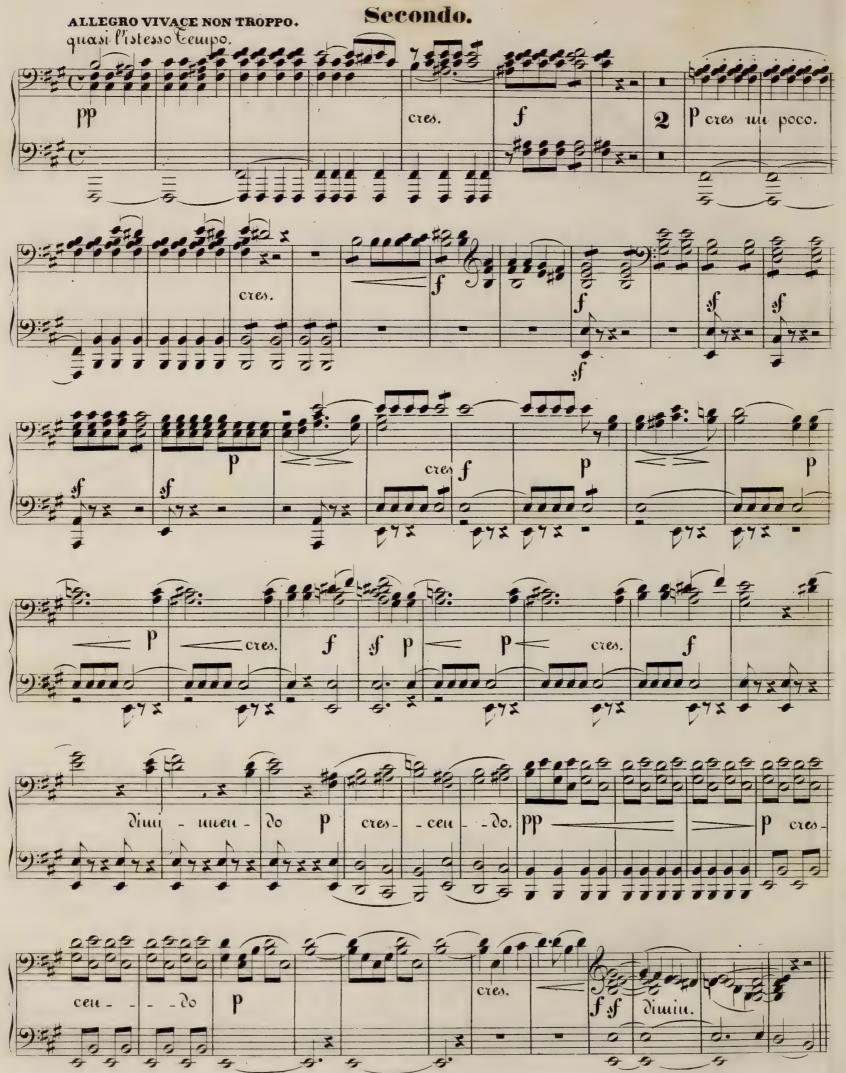


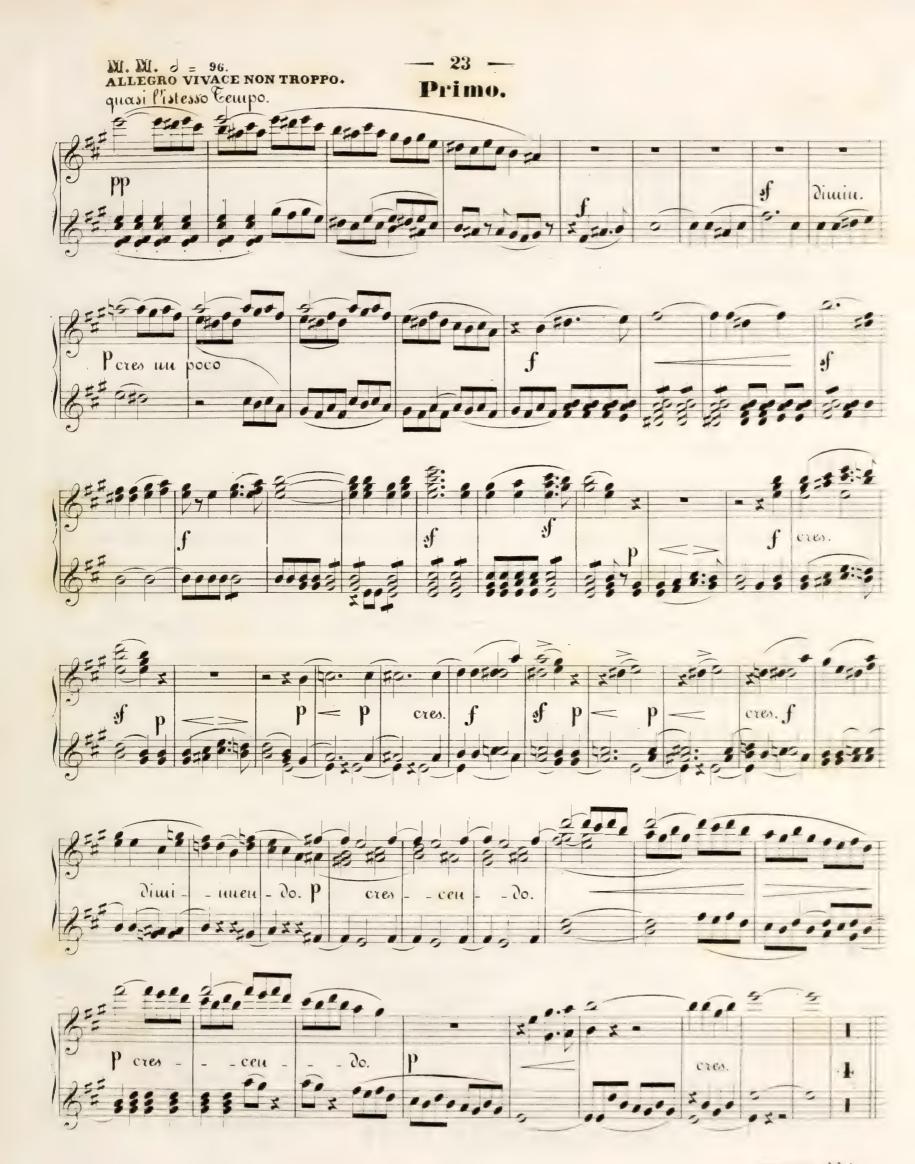






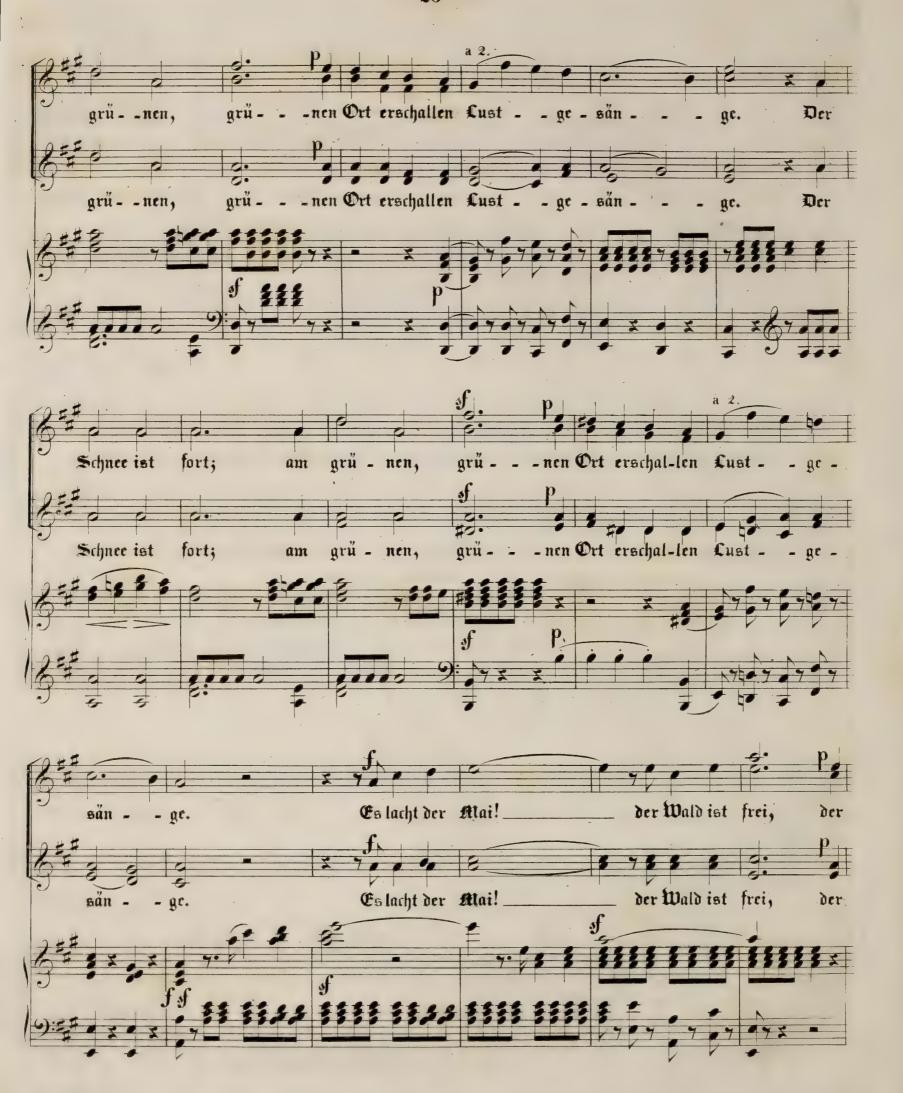




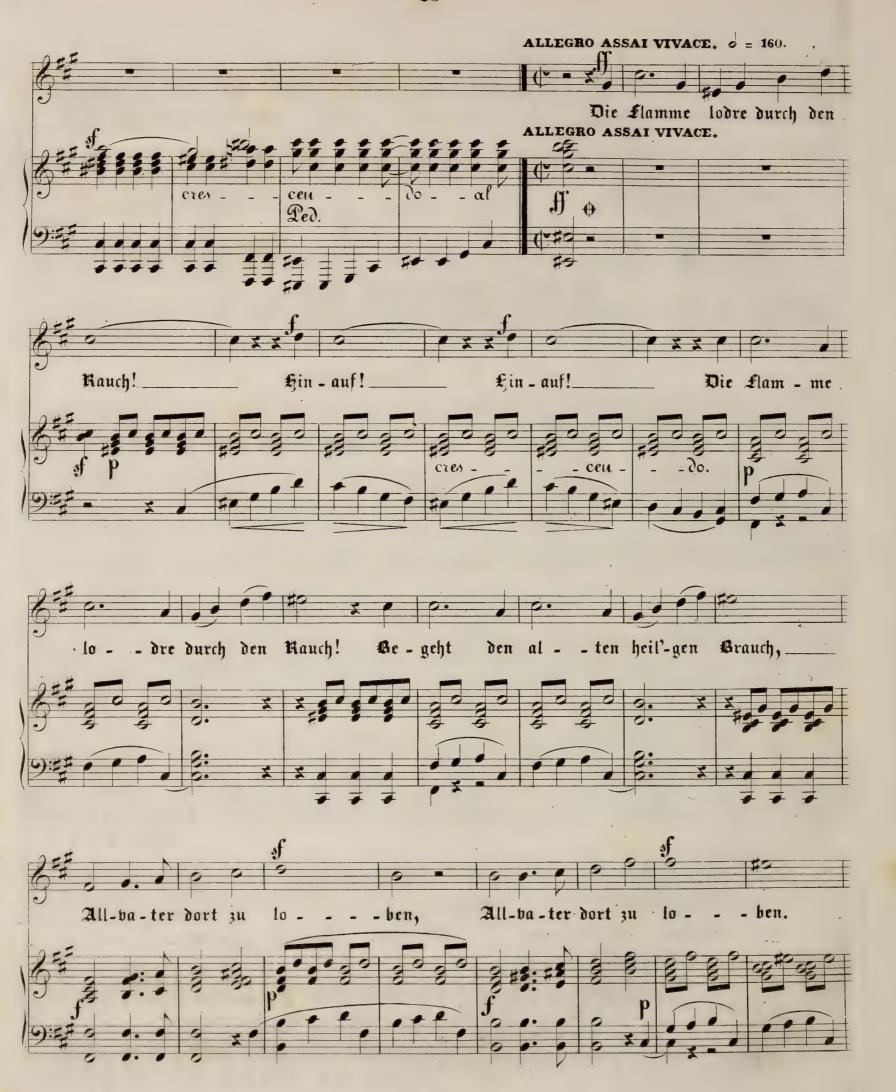




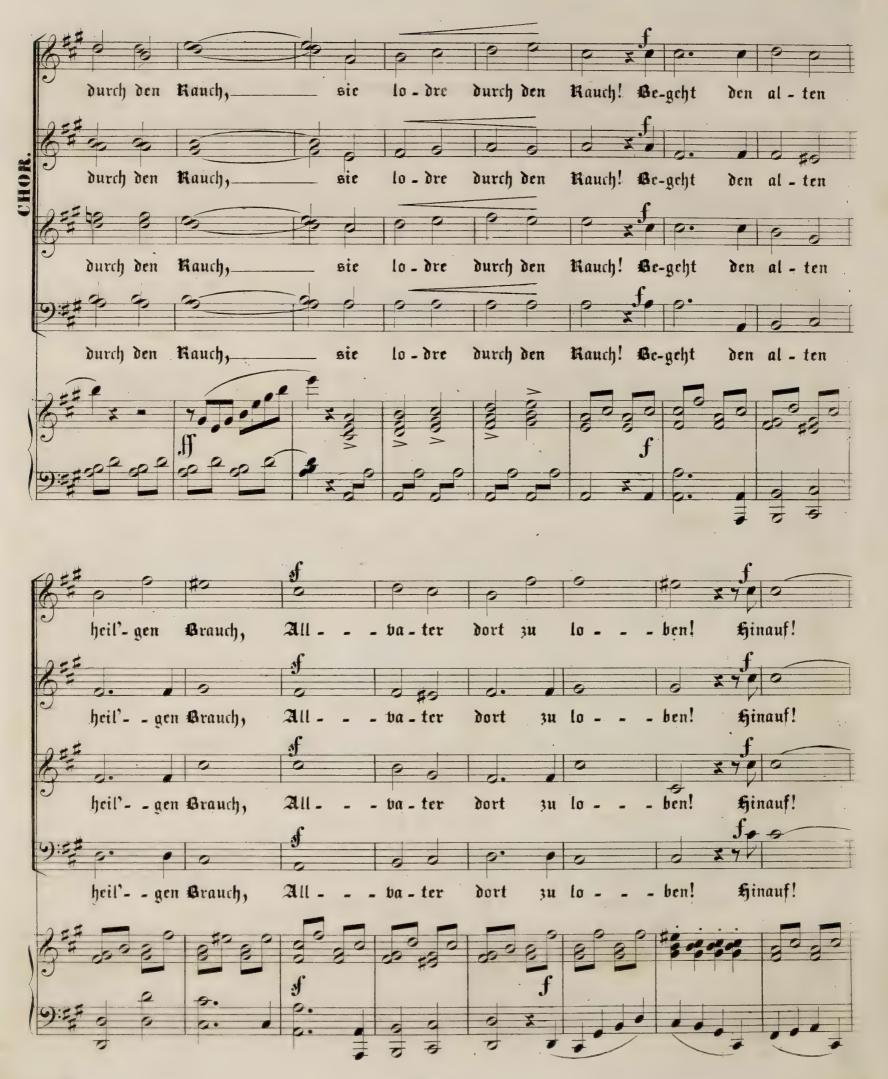








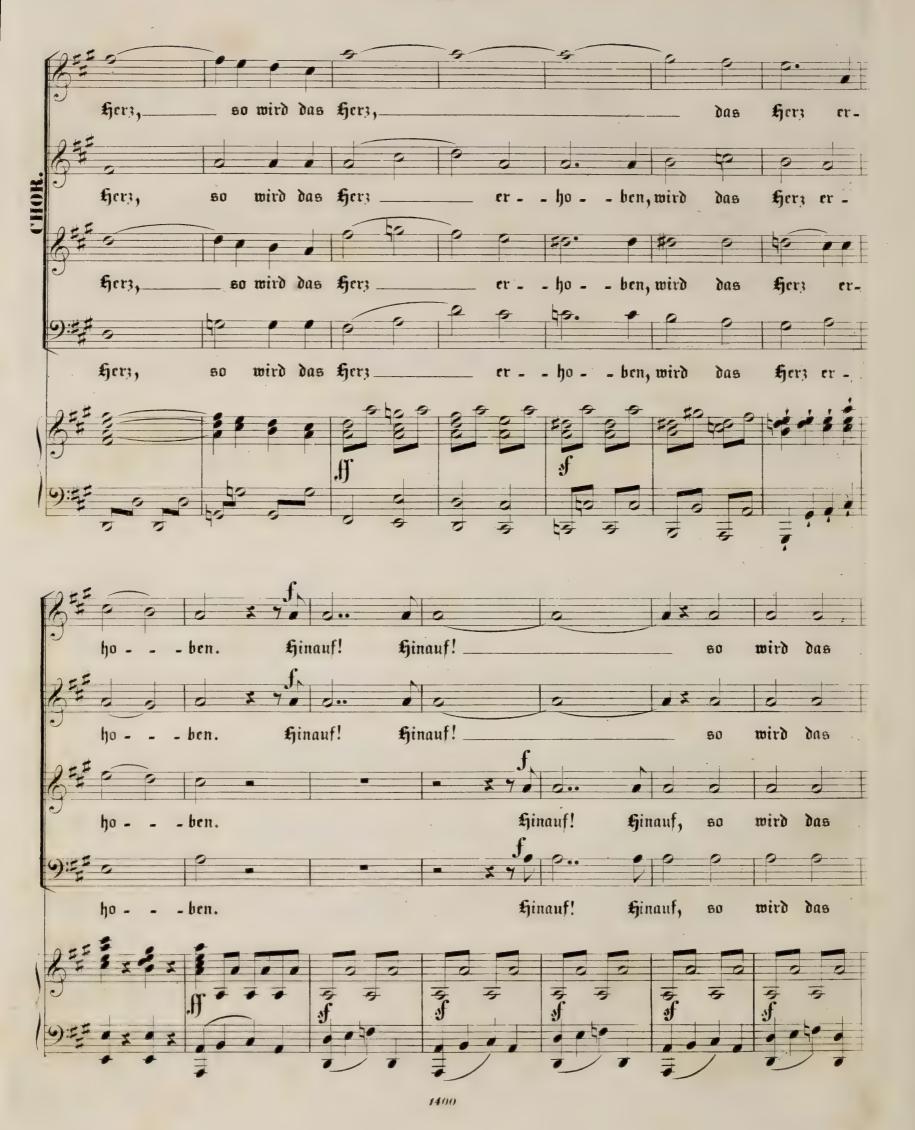




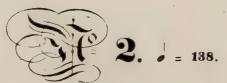


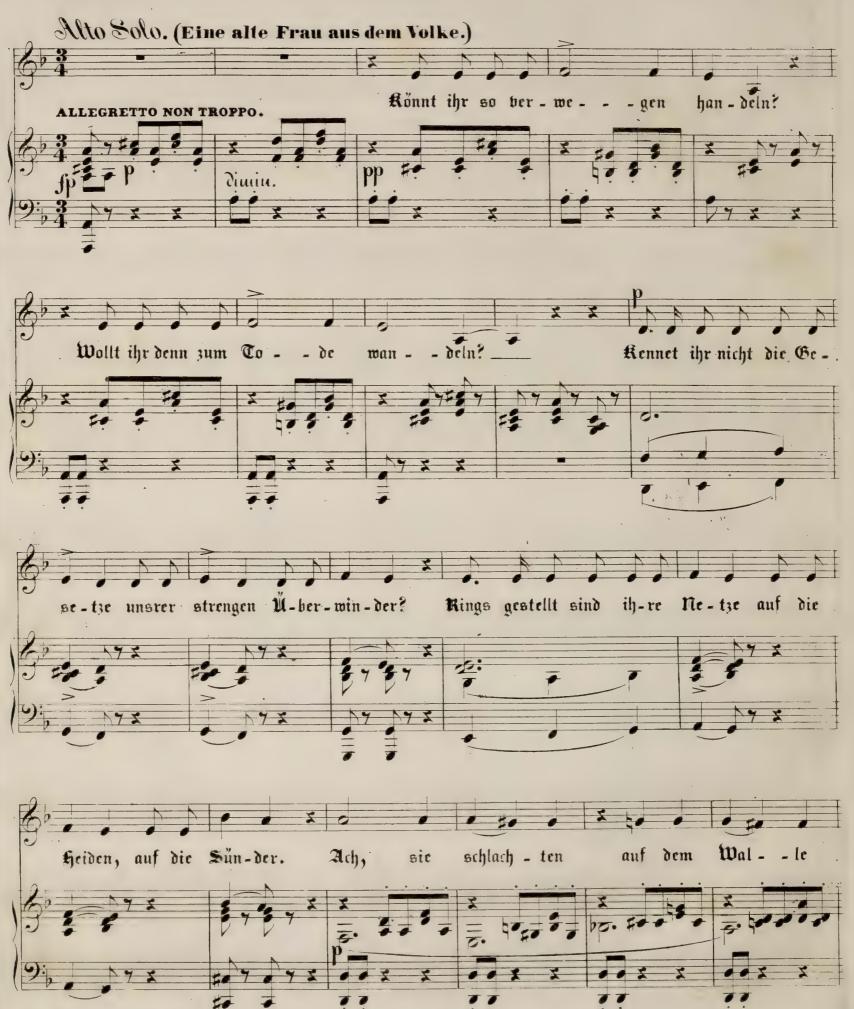






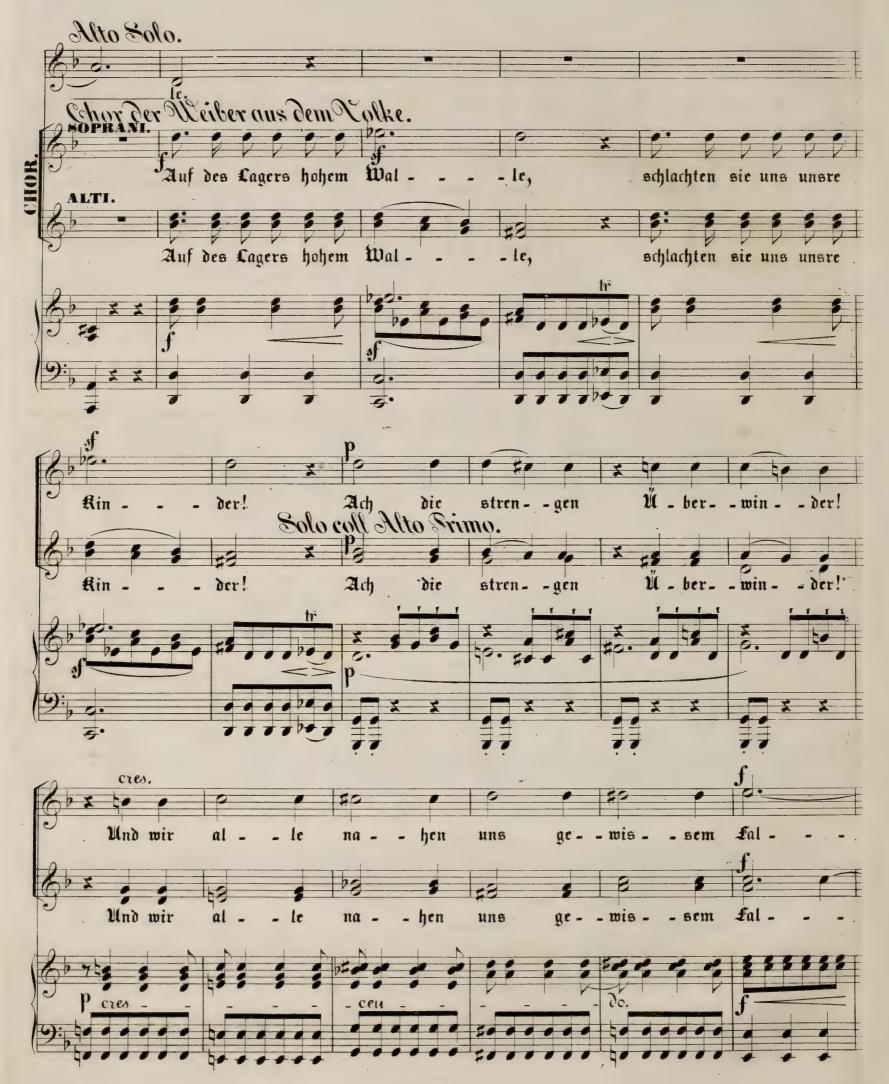






1400



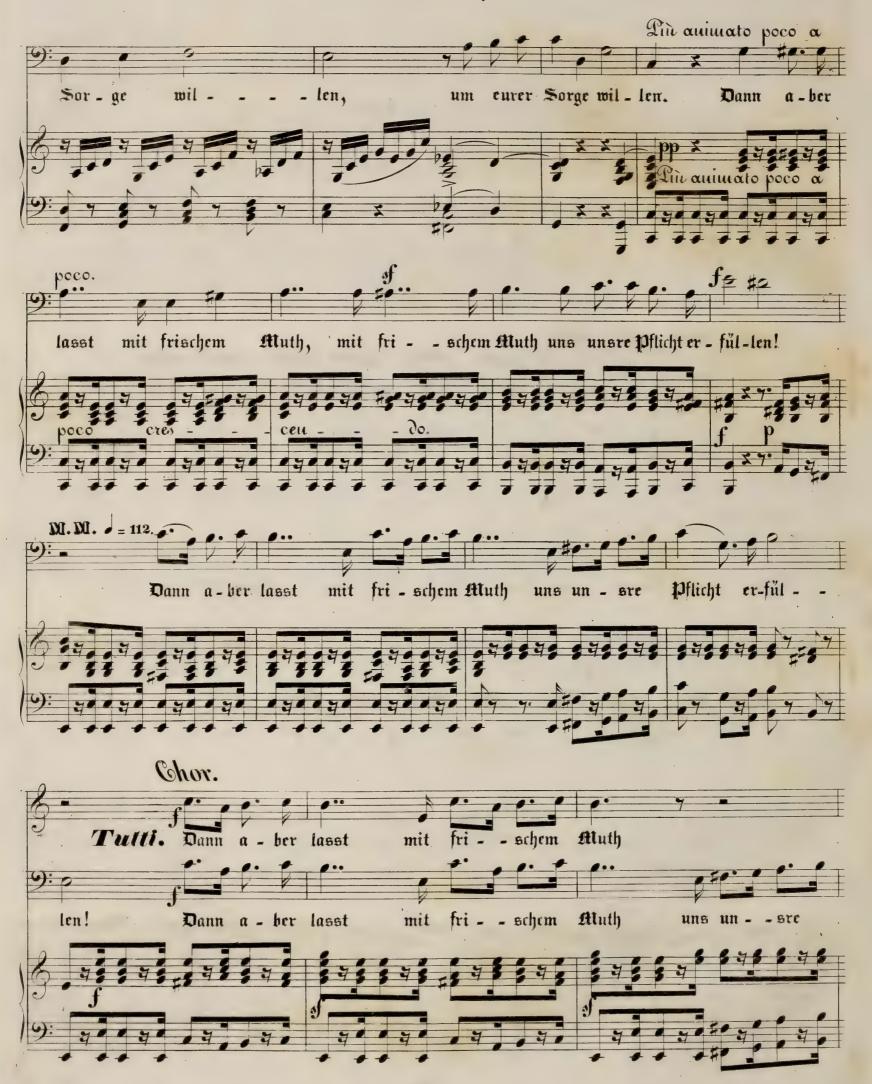






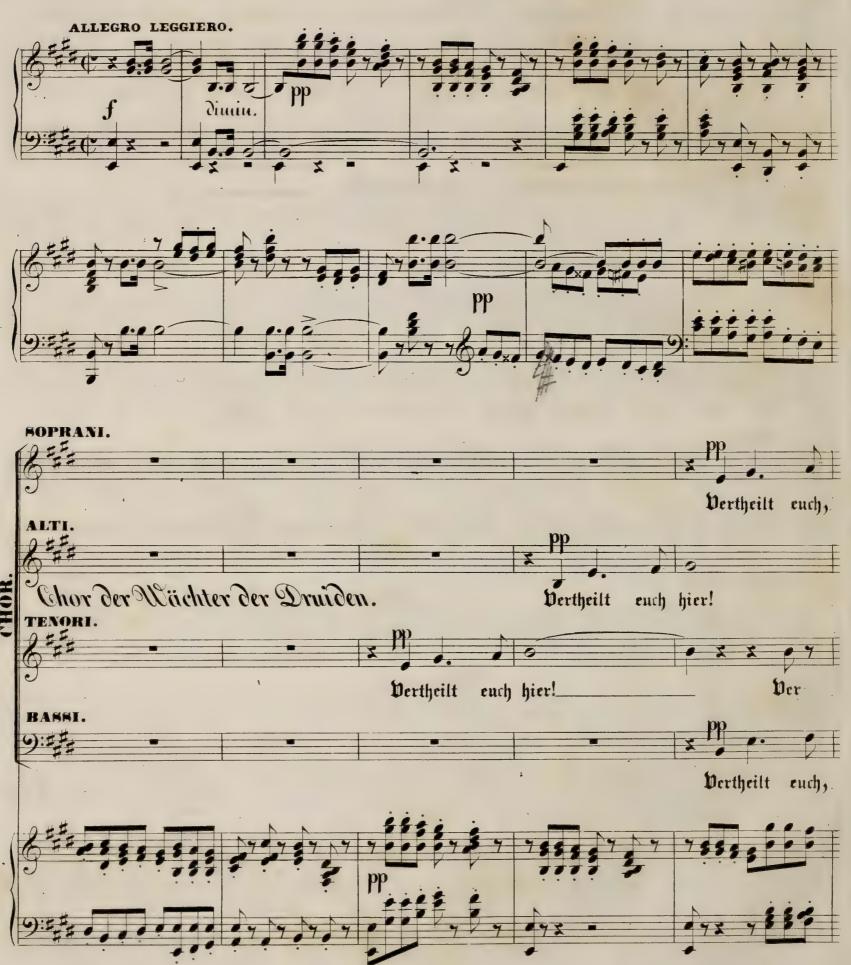








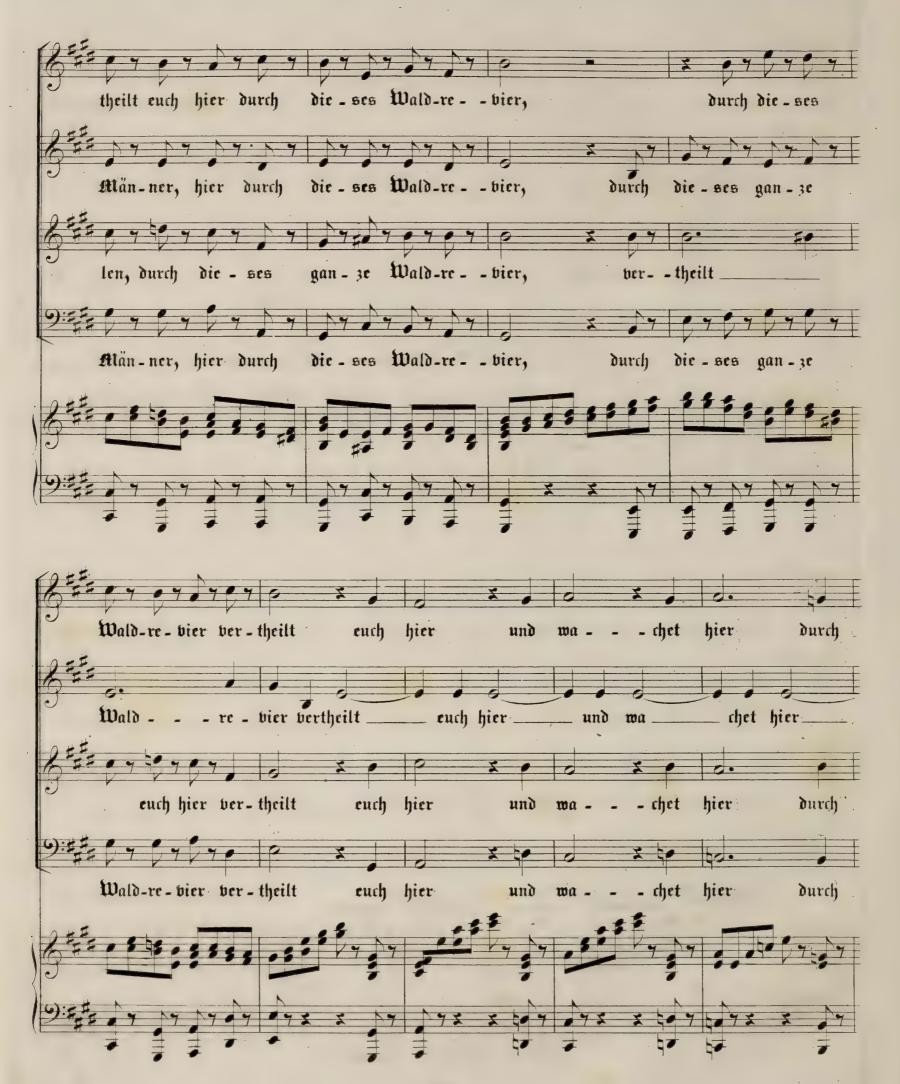




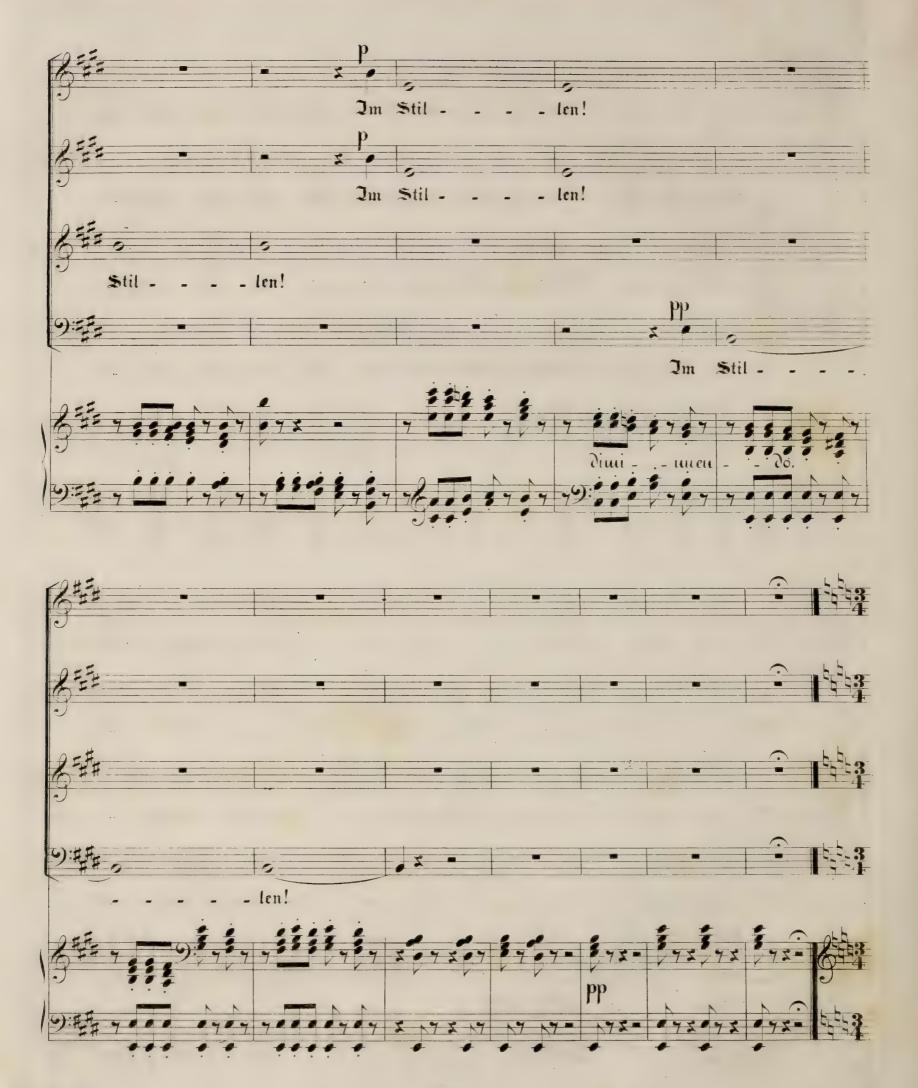








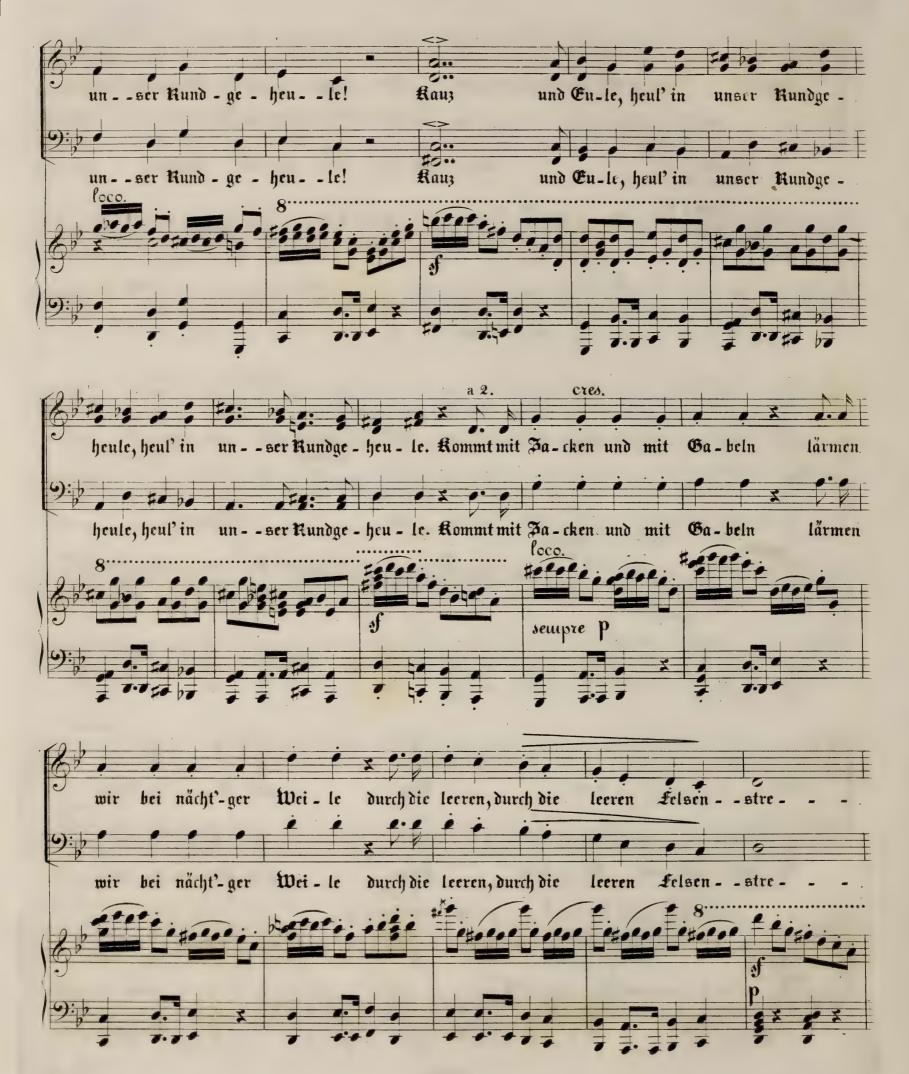




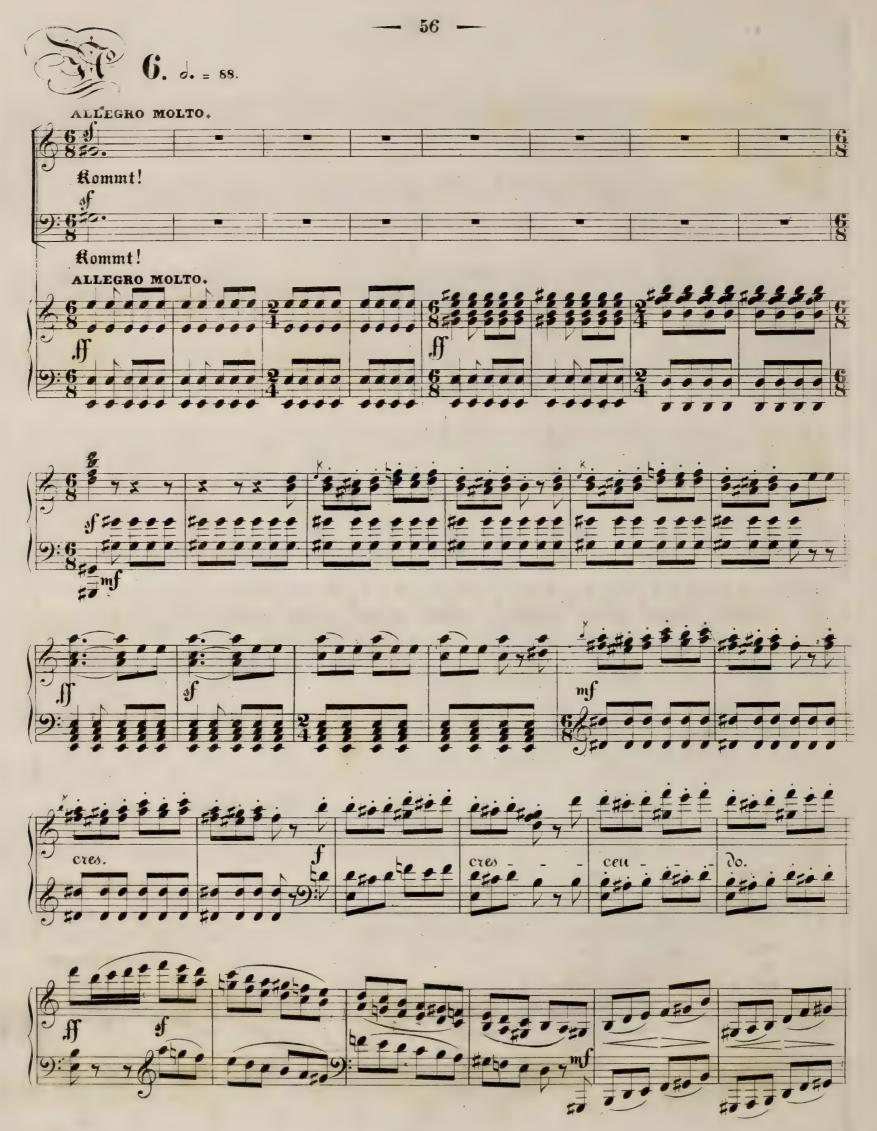




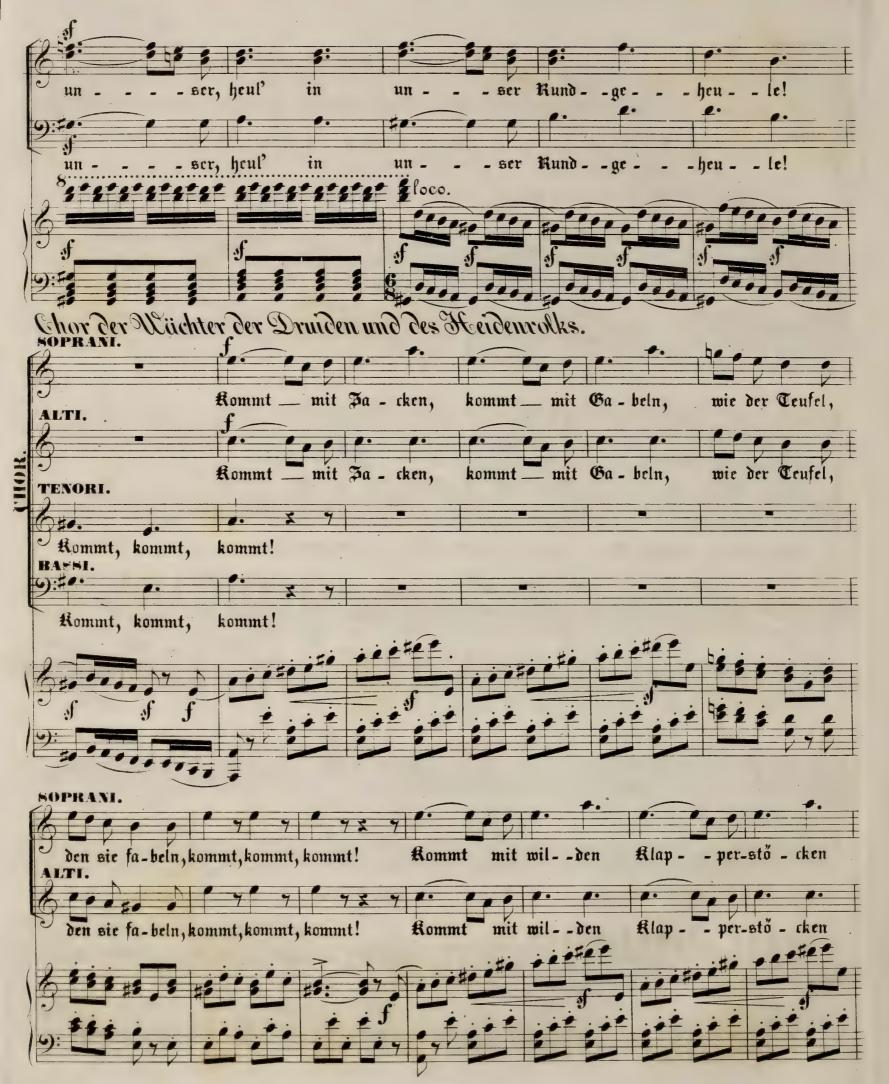




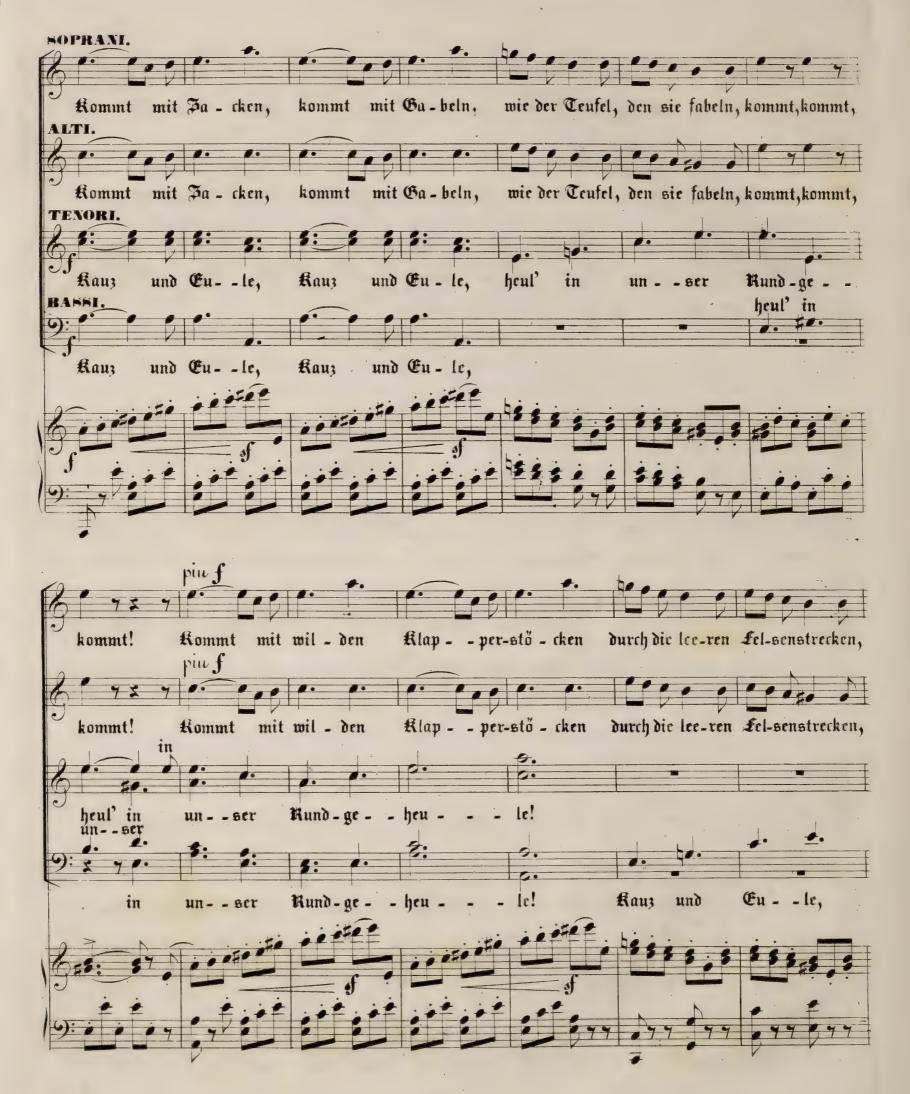




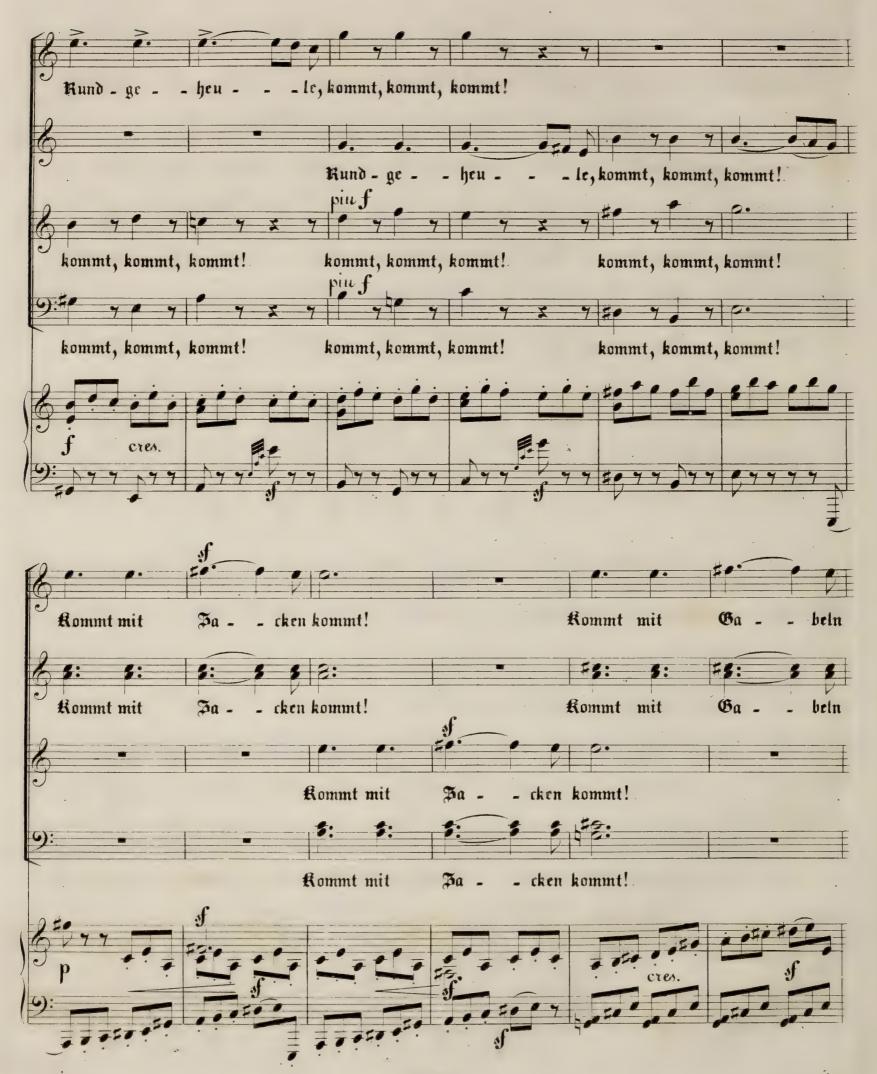




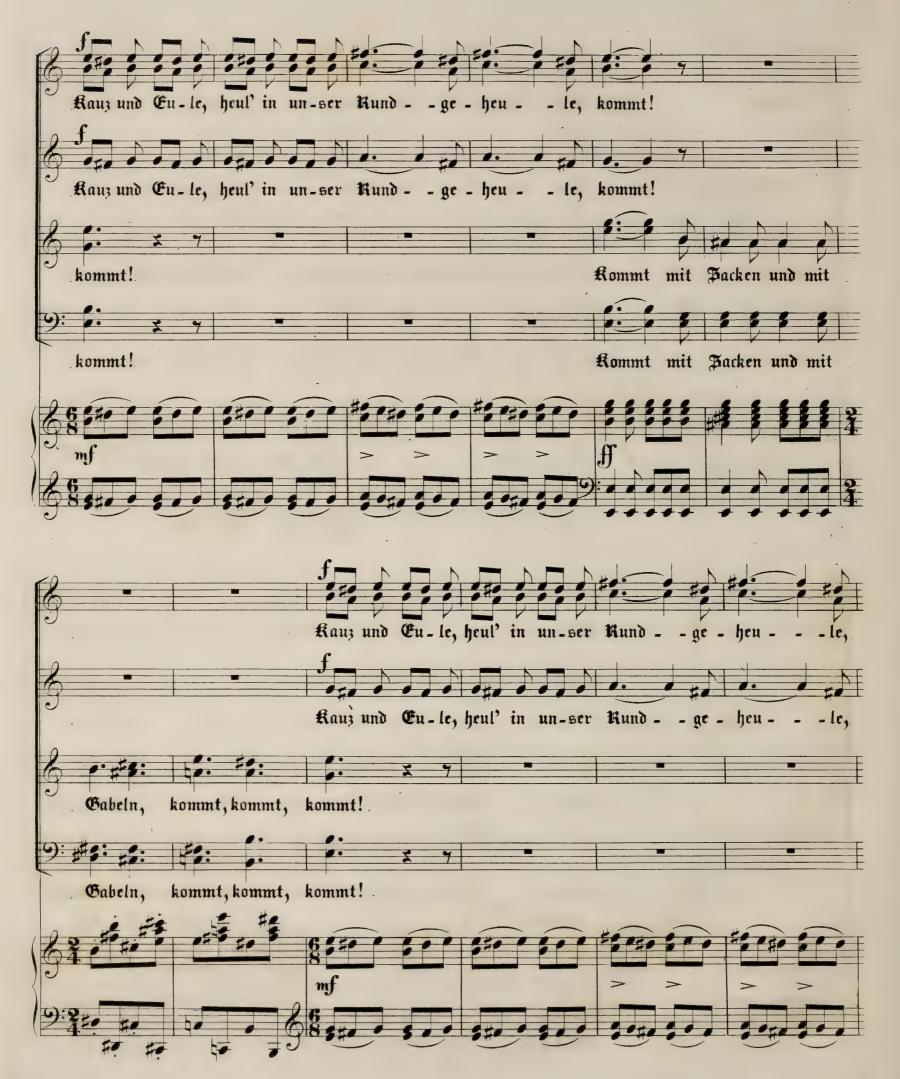


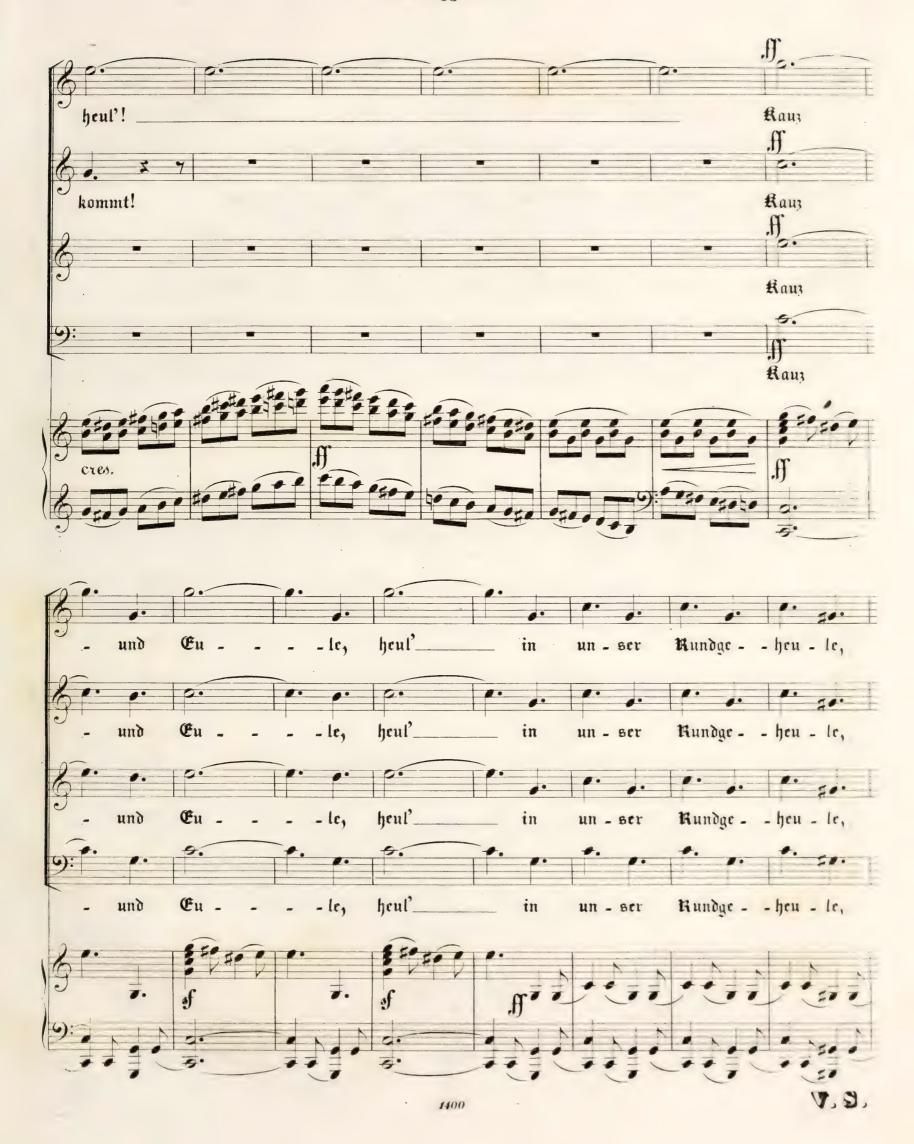


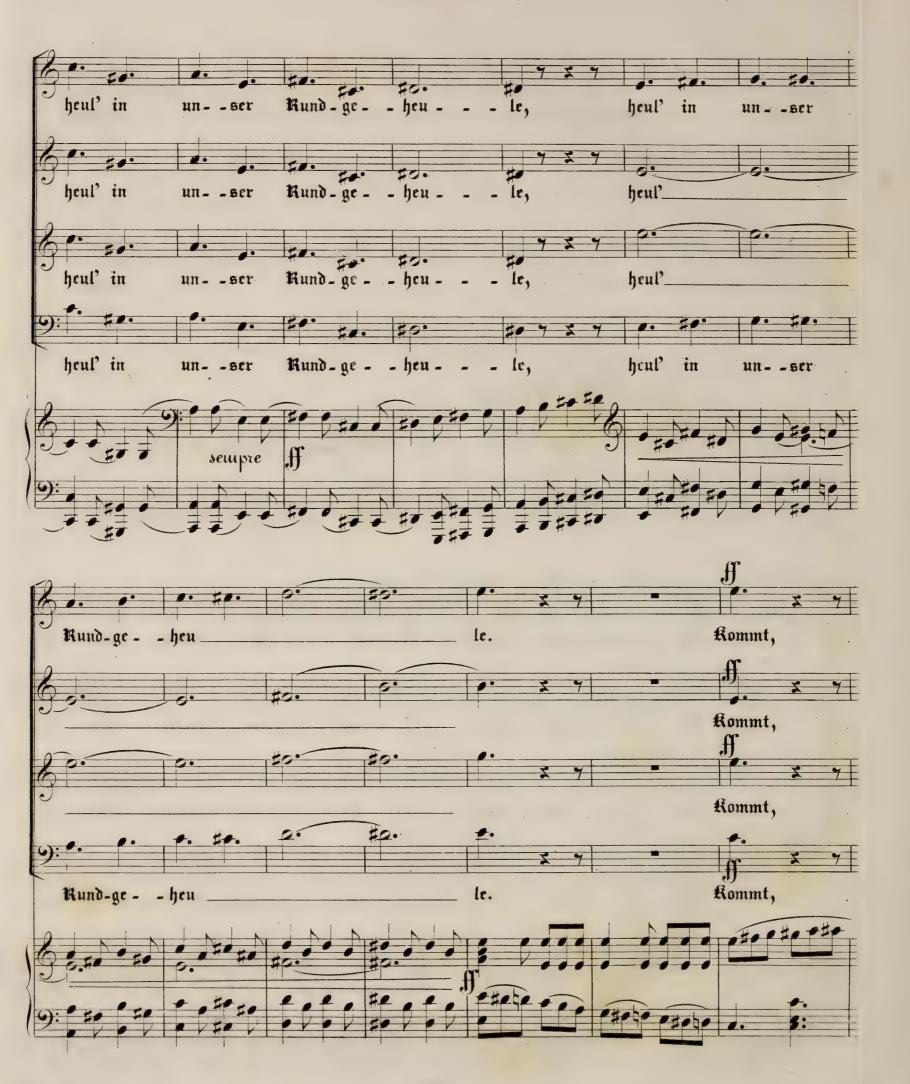




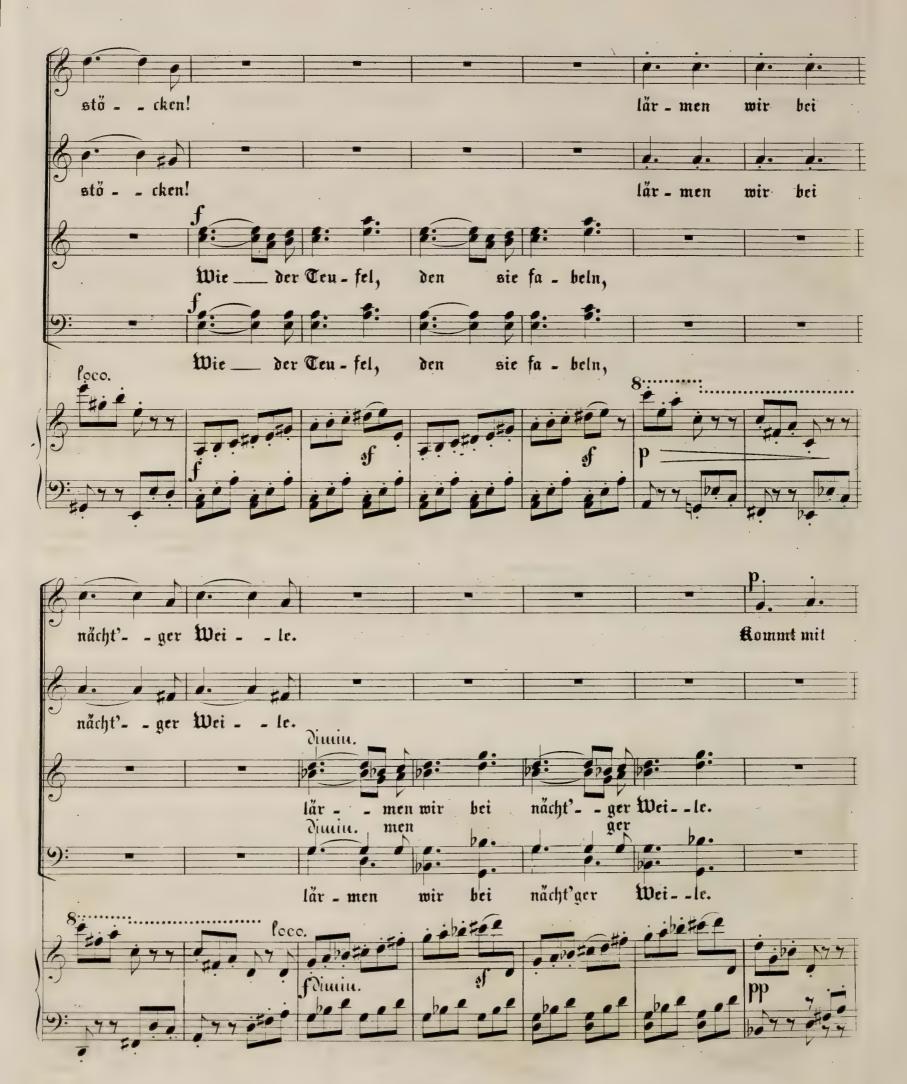




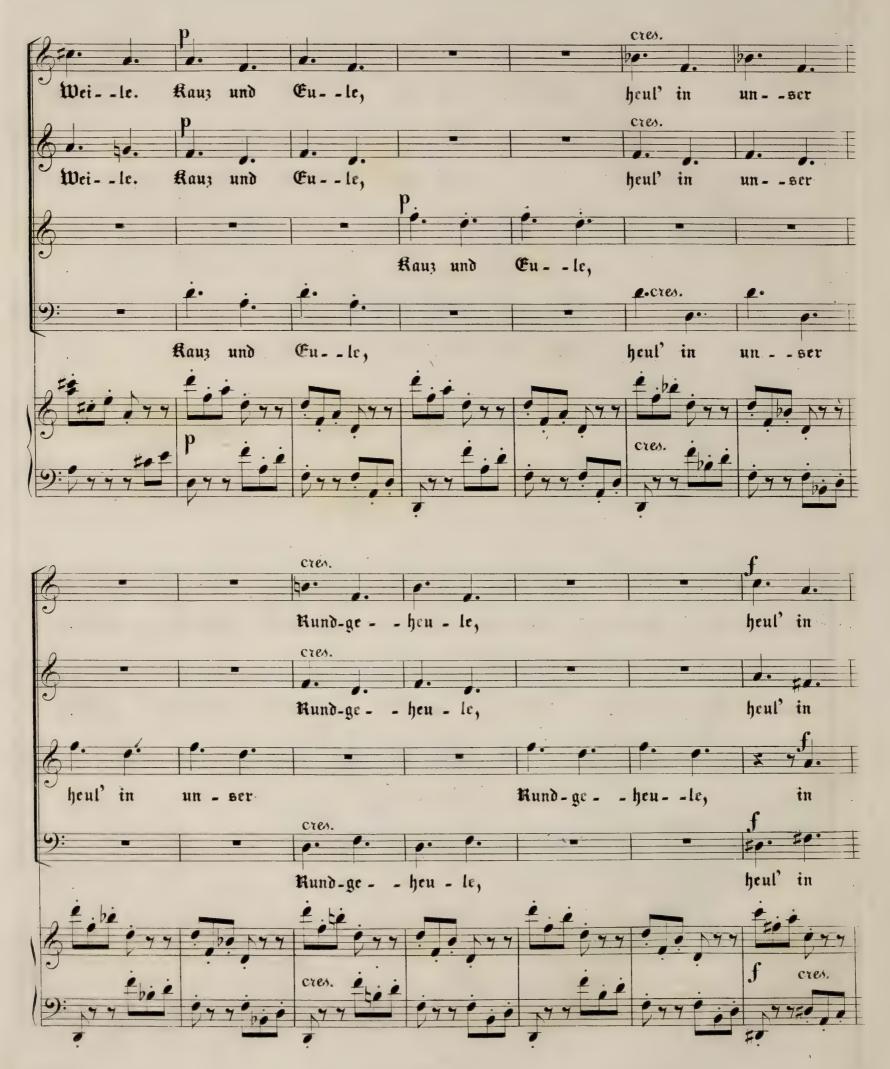








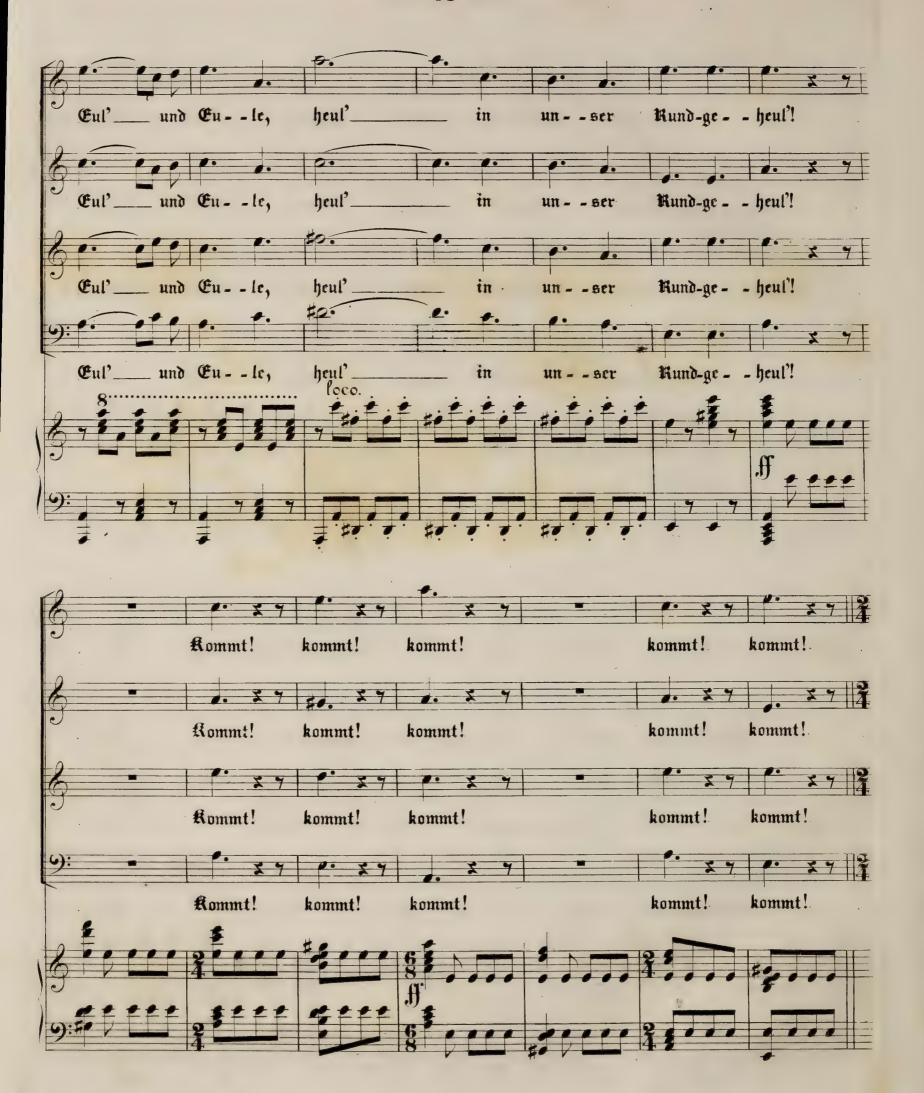




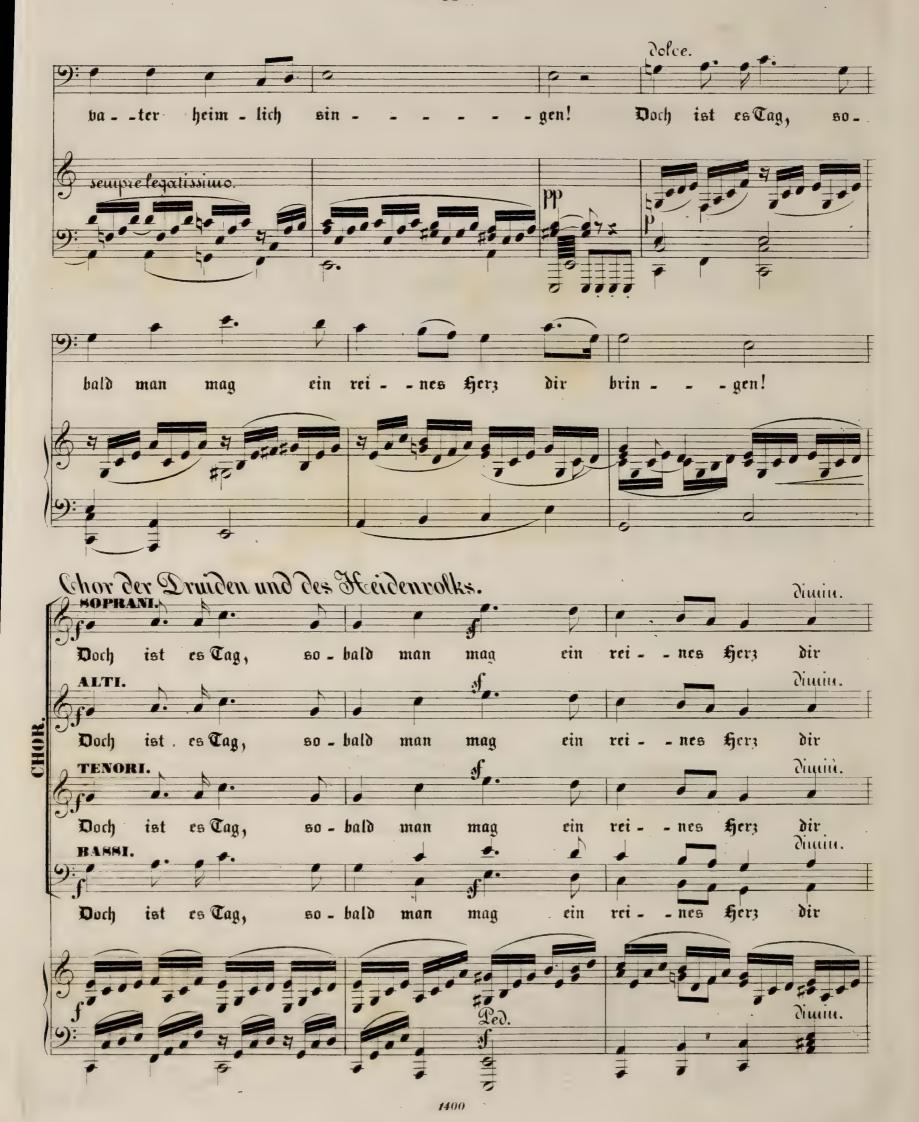




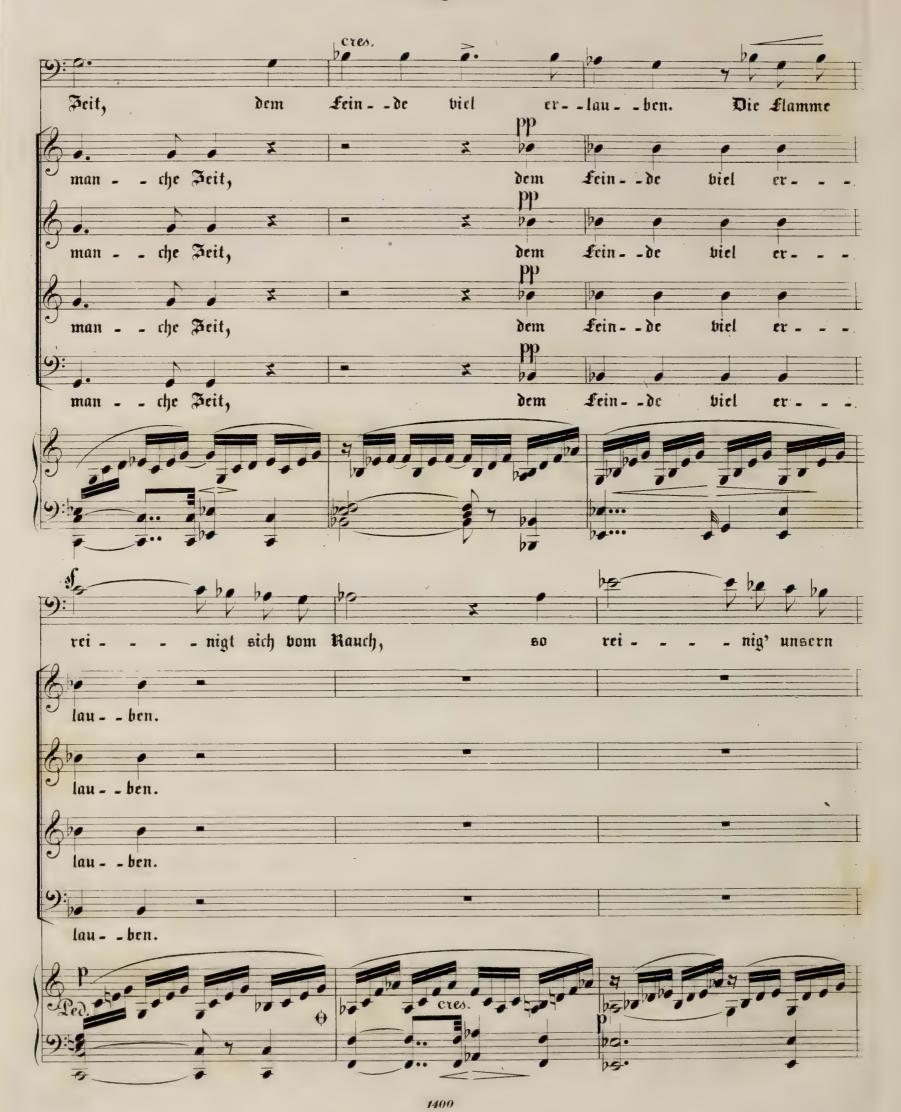








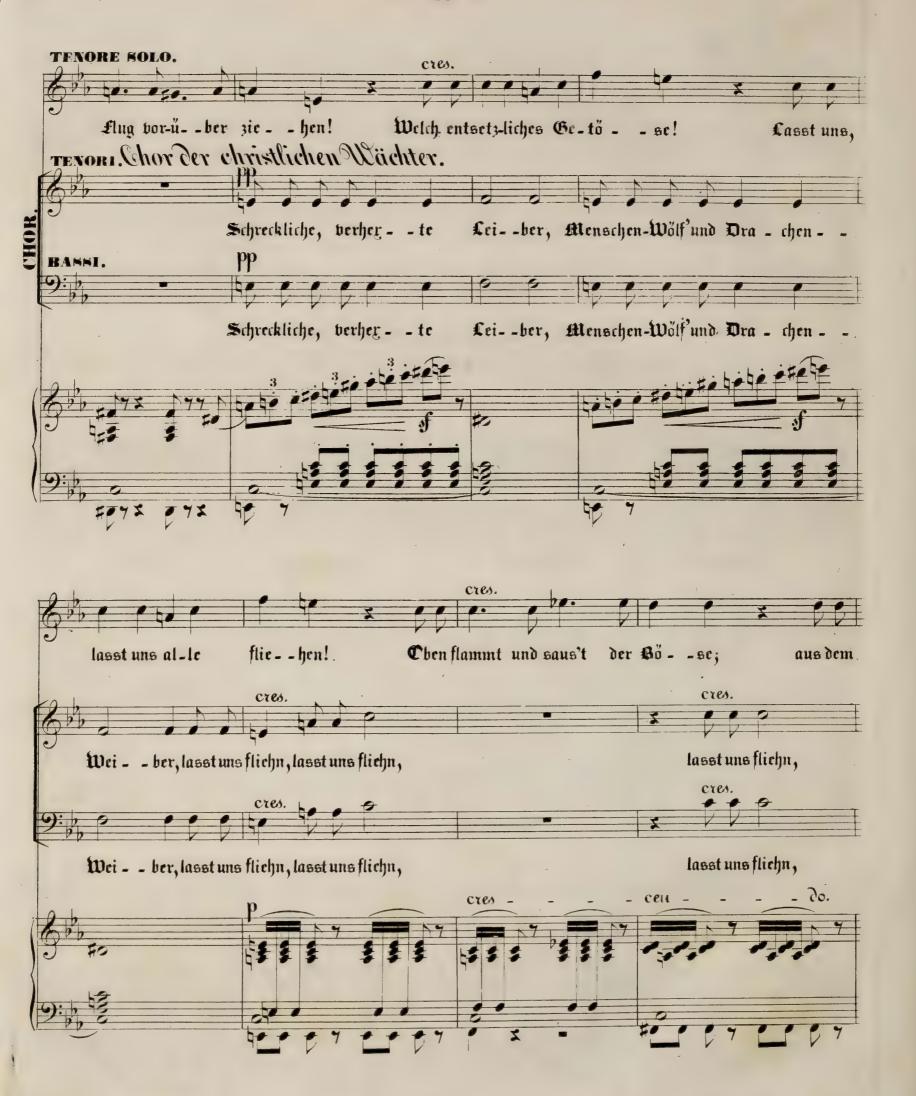




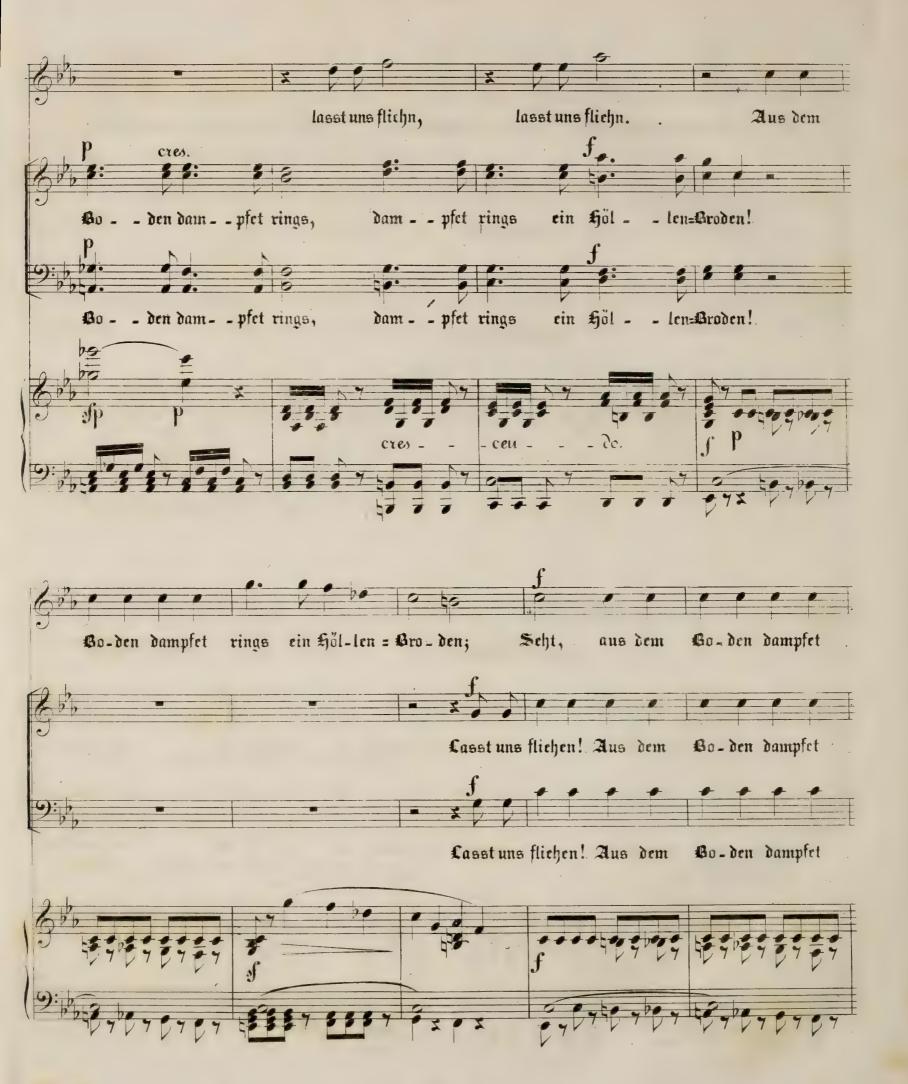














9. 1 = 80.

Allgemeiner Chor der Druiden und des Heidenvolks.





